

**Sto SE & Co. KGaA,
Stühlingen**

**Jahresabschluss und Lagebericht
der Sto SE & Co. KGaA
zum 31. Dezember 2016**

Bericht des Aufsichtsrats

Mitglieder des Aufsichtsrats

- **Fritz Stotmeister**, Öhningen / Ehrenvorsitzender
- **Dr. Max-Burkhard Zwosta**, Wittnau, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater / Vorsitzender
- **Holger Michel***, Dresden, Gewerkschaftssekretär IG BCE (bis 29. Februar 2016), Rentner (seit 1. März 2016) / Stellvertretender Vorsitzender
- **Gertrud Eisele**, Rottweil, Verlegerin
- **Prof. Dr.-Ing. Klaus Sedlbauer**, Rottach-Egern, Inhaber des Lehrstuhls für Bauphysik der Technischen Universität München und Leiter Fraunhofer-Institut für Bauphysik
- **Charles Stettler**, Stäfa/ Schweiz, Bankier/ freiberuflicher Verwaltungsrat
- **Jochen Stotmeister**, Grafenhausen, Geschäftsführer der Stotmeister Beteiligungs GmbH
- **Peter Zürn**, Osterburken, Mitglied der Konzernführung der Würth Gruppe
- **Uwe Bruchmüller***, Thalheim, Leitung Geschäftsentwicklung Water Technologies, Veolia Water Technologies Deutschland GmbH
- **Wolfgang Dell***, Hattersheim, Sachbearbeiter Instandhaltung Anlagentechnik, Sto SE & Co. KGaA
- **Lothar Hinz***, Reutlingen, Gesamtbetriebsratsvorsitzender und Vorsitzender des Betriebsrats der Vertriebsregion Baden-Württemberg, Sto SE & Co. KGaA
- **Barbara Meister***, Blumberg, Stellvertretende Gesamtbetriebsratsvorsitzende und Vorsitzende des Betriebsrats Weizen, Sto SE & Co. KGaA
- **Jan Nissen***, (bis 31. Dezember 2016), Trossingen, Leiter Materialwirtschaft der Sto-Gruppe (bis 31. Dezember 2016), Vorstand Technik der STO Management SE (ab 1. Januar 2017)

* Vertreter der Arbeitnehmer

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

der Aufsichtsrat der Sto SE & Co. KGaA hat im Geschäftsjahr 2016 die persönlich haftende Gesellschafterin STO Management SE bei der Leitung des Unternehmens überwacht, geprüft und beraten. Die ihm nach Gesetz, Satzung, Corporate Governance Kodex und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben erfüllte er gewissenhaft und überzeugte sich von der Recht- und Zweckmäßigkeit der Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE.

Die persönlich haftende Gesellschafterin STO Management SE informierte den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für Sto relevanten Fragen, insbesondere der Strategie und Planung sowie der operativen Geschäftsentwicklung und Lage des Konzerns einschließlich der Risikosituation, des Risikomanagements und der Compliance. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen und Zielen wurden ausführlich erörtert und deren Gründe sowie die entsprechend eingeleiteten Maßnahmen mit dem Aufsichtsrat und seinen Ausschüssen diskutiert. Auch außerhalb der turnusgemäßen Zusammenkünfte standen die Mitglieder des Aufsichtsrats mit dem Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE in engem Kontakt, wobei insbesondere der Aufsichtsratsvorsitzende stets über den Geschäftsverlauf informiert war. Interessenkonflikte von Aufsichtsratsmitgliedern im Zusammenhang mit der Ausübung ihres Amtes traten im Berichtszeitraum nicht auf.

Der Aufsichtsrat hat fünf ordentliche Aufsichtsratssitzungen im Geschäftsjahr 2016 durchgeführt. Sie fanden am 22. April, 9. Juni, 28. Juli, 3. November und 21. Dezember statt. Das Aufsichtsgremium war dabei stets beschlussfähig. Der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE nahm an den Sitzungen teil, soweit es nicht um Aspekte ging, die in seiner Abwesenheit zu behandeln waren. Dazu gehörten unter anderem Beratungen über personelle Veränderungen.

Zu den regelmäßigen Themen, die in jeder der ordentlichen Sitzungen besprochen wurden, zählten die aktuelle Konjunktur- und Geschäftsentwicklung, die Finanz-, Investitions- und Personalplanung, operative Zielvorgaben sowie die Wirksamkeit

des Risikomanagements. Das Programm New Balance zur Steigerung der Profitabilität in der Sto-Unternehmensgruppe war ebenfalls ständig Gegenstand der Beratungen.

In der Aufsichtsratssitzung am 22. April 2016, die in Gegenwart des Abschlussprüfers stattfand, befasste sich der Aufsichtsrat insbesondere mit dem Jahresabschluss 2015 der Sto SE & Co. KGaA und dem Konzernabschluss 2015 der Sto SE & Co. KGaA sowie dem Abhängigkeitsbericht gemäß § 312 ff. AktG. Die Abschlüsse, der Abhängigkeitsbericht sowie der Risikobericht wurden nach eingehender Beratung und Prüfung vom Aufsichtsrat der Sto SE & Co. KGaA auf Vorschlag des Prüfungsausschusses ohne Beanstandungen gebilligt. Dem Gewinnverwendungsvorschlag der persönlich haftenden Gesellschafterin stimmte der Aufsichtsrat billigend zu. Ferner wurden der Bericht des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2015 und die Tagesordnung für die Hauptversammlung am 9. Juni 2016 beschlossen. Darüber hinaus wurde die geplante Übernahme der Hesselberg Bygg-Gruppe diskutiert. Als einer der führenden Hersteller von Bodenbeschichtungen im norwegischen Markt ergänzten deren Sortiment das Geschäftsfeld Bodenbeschichtungen des Sto-Konzerns ideal.

Der Aufsichtsrat befasste sich außerdem intensiv mit der Information über die Bestellung des bisherigen Aufsichtsratsmitglieds Jan Nissen mit Wirkung zum 1. Januar 2017 in den Vorstand der STO Management SE durch den Aufsichtsrat der STO Management SE am 22. April 2016. Er übernahm ab 1. Januar 2017 das Ressort Technik von Gerd Stotmeister, der auf eigenen Wunsch zum Jahresende 2016 aus dem Vorstand der STO Management SE ausschied. Jan Nissen war bisher als Leiter Materialwirtschaft der Sto-Gruppe tätig. Sein Mandat als Vertreter der leitenden Angestellten im Aufsichtsrat der Sto SE & Co. KGaA legte er zum 31. Dezember 2016 nieder.

Schwerpunkt der Aufsichtsratssitzung am 9. Juni 2016 war die Vorbereitung der am selben Tag stattfindenden Hauptversammlung.

In der Aufsichtsratssitzung vom 28. Juli 2016 beschäftigte sich das Gremium hauptsächlich mit der Hochrechnung 2016 sowie dem Fortgang des Programms New Balance. Zudem informierte sich der Aufsichtsrat über die weitgehenden Än-

derungen der europäischen Marktmissbrauchsverordnung (MAR), die am 3. Juli 2016 in Kraft getreten ist, und die Verlängerung des Konsortialkreditvertrags mit einer ursprünglichen Laufzeit von fünf Jahren um ein weiteres Jahr bis 2021.

Gegenstand der Sitzung am 3. November 2016 waren insbesondere der aktuelle Geschäftsverlauf und die Hochrechnung auf Basis des Monats September. Darüber hinaus wurde die veränderte Situation am deutschen Markt für Wärmedämm-Verbundsysteme und die daraus resultierenden Chancen und Risiken für Sto erörtert.

Im Fokus der Sitzung am 21. Dezember stand vor allem die Planung für das Jahr 2017. Darüber hinaus wurde der Entwurf für die strategische Planung für die Jahre 2017-2021 diskutiert. Vor dem Hintergrund der unerwartet schwachen Geschäftsentwicklung im Jahresverlauf 2016 wurde der aktuelle Stand des Programms New Balance intensiv erörtert. Der Aufsichtsrat ließ sich umfassend über die Risikosituation sowie die Aktivitäten zur Risikovorsorge und Ergebnissicherung berichten und unterstützte die geplanten Maßnahmen nach ausführlicher Diskussion. Ein weiteres wichtiges Thema war die Vorprüfung des Jahresabschlusses 2016 der Sto SE & Co. KGaA durch den Abschlussprüfer. Dabei wurden Resultate aus der Prüfung dargelegt und über die Prüfung der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems informiert. Aufsichtsratsmitglied Lothar Hinz wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2017 zum Mitglied des Finanzausschusses und des Prüfungsausschusses der Sto SE & Co. KGaA als Nachfolger für den zum 31. Dezember 2016 ausscheidenden Jan Nissen gewählt.

Der Aufsichtsrat überprüfte seine Tätigkeit im Rahmen der Effizienzprüfung gemäß Ziffer 5.6 DCGK in einer gesonderten Organisationssitzung.

Arbeit der Ausschüsse

Der Aufsichtsrat der Sto SE & Co. KGaA hat einen Prüfungs- und einen Finanzausschuss gebildet. Diese Gremien bereiten die im Aufsichtsratsplenum zu behandelnden Tagesordnungspunkte und die dort zu fassenden Beschlüsse vor.

Der Prüfungs- und der Finanzausschuss traten 2016 zu je vier Sitzungen zusammen. Sie befassten sich hauptsächlich mit dem Jahresabschluss 2015 der Sto SE & Co. KGaA und dem Konzernabschluss, den Lageberichten, dem Abhängigkeitsbericht und dem Bericht des Abschlussprüfers und setzten sich intensiv mit den Zwischenmitteilungen bzw. dem Halbjahresbericht auseinander. Außerdem erörterten die Ausschussmitglieder die Entsprechenserklärung 2016, die Wirksamkeit des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems und der internen Revision. Der Finanzausschuss beschäftigte sich mit wesentlichen Geschäftsführungsmaßnahmen der STO Management SE, insbesondere der Planung und dem Programm New Balance.

Zusätzlich wurde ein Nominierungsausschuss gebildet, der 2016 einmal tagte. Er beschäftigte sich mit der 2017 anstehenden Neuwahl der Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat, wobei insbesondere die Berücksichtigung der Genderquote diskutiert wurde.

Corporate Governance und Entsprechenserklärung

Im Geschäftsjahr 2016 befasste sich der Aufsichtsrat wieder mit der Corporate Governance bei Sto und orientierte sich dazu am Deutschen Corporate Governance Kodex. Die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG wurde im Dezember 2016 aktualisiert. Details hierzu enthält das Kapital Corporate Governance im Geschäftsbericht 2016.

Jahresabschlussprüfung

Am 9. Juni 2016 wählte die ordentliche Hauptversammlung der Sto SE & Co. KGaA die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2016. Er prüfte den von der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE aufgestellten Jahresabschluss der Sto SE & Co. KGaA, den Lagebericht, den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2016 sowie den durch die persönlich haftende Gesellschafterin STO Management SE aufgestellten Abhängigkeitsbericht gem. §§ 312, 278 AktG. Verantwortliche Prüfungspartner im Sinne des § 319 a Abs. 1 Satz 4 HGB waren Dr. Eckart Wetzel und Robin Traub. Die Prüfer stellten fest, dass die

Lageberichte die Situation der Sto SE & Co. KGaA und des Sto-Konzerns sowie die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung in zutreffender Weise beschreiben. Die Prüfer bewerteten auch die Qualität des Risikomanagement-Systems positiv. Die Abschlussprüfer erteilten daher den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Die Jahresabschlüsse der Gesellschaft und des Konzerns, die Lageberichte und die Berichte des Abschlussprüfers lagen allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig vor. Der Prüfungsausschuss hat diese Unterlagen in seiner Sitzung am 25. April 2017 vorgeprüft. In der ordentlichen Aufsichtsratssitzung vom 26. April 2017 wurde umfassend über die Abschlüsse und Berichte beraten. An beiden Sitzungen nahmen die Vertreter des Abschlussprüfers teil, berichteten über das Ergebnis ihrer Prüfungen und standen für zusätzliche Auskünfte zur Verfügung. Sie bestätigten dem Aufsichtsrat die Wirksamkeit des Risikomanagement- und des internen Kontrollsystems. Außerdem versicherten die Abschlussprüfer schriftlich, dass sie im Berichtsjahr über die Abschlussprüfung hinaus keine wesentlichen Leistungen für die Gesellschaft erbracht haben und keine Umstände vorliegen, die ihre Unabhängigkeit beeinträchtigen könnten. Für den Abhängigkeitsbericht erteilten die Abschlussprüfer folgenden Bestätigungsvermerk: „Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind und bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Bei der abschließenden intensiven eigenen Prüfung der Jahresabschlüsse und der Lageberichte der Sto SE & Co. KGaA und des Sto-Konzerns durch den Aufsichtsrat ergaben sich keine Einwendungen. Der Aufsichtsrat hat dem von der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE aufgestellten Jahresabschluss der Sto SE & Co. KGaA, dem Konzernabschluss für das Jahr 2016 und dem Abhängigkeitsbericht seine Zustimmung erteilt und wird der am 14. Juni 2017 stattfindenden Hauptversammlung der Sto SE & Co. KGaA die Feststellung bzw. Billigung der betreffenden Jahresabschlüsse vorschlagen.

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE an, der am 14. Juni 2017 stattfindenden ordentlichen

Hauptversammlung eine Gewinnausschüttung in Höhe von 21.036.780,00 EUR vorzuschlagen. Demnach sollen die Kommanditvorzugsaktionäre eine Basisdividende von 0,31 EUR sowie einen einmaligen Bonus von 3,00 EUR je Aktie und die Kommanditstammaktionäre eine Basisdividende von 0,25 EUR sowie ebenfalls einen einmaligen Bonus von 3,00 EUR je Aktie erhalten.

Der Aufsichtsrat dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Sto SE & Co. KGaA und den Vorstandsmitgliedern der geschäftsführenden STO Management SE für die geleistete Arbeit und das Engagement im abgelaufenen Geschäftsjahr. Für die anstehenden Herausforderungen im Geschäftsjahr 2017 wünschen wir dem Vorstand und allen Mitarbeitern viel Erfolg.

Stühlingen, im April 2017

Dr. Max-Burkhard Zwosta
Aufsichtsratsvorsitzender



Entsprechenserklärung nach § 161 AktG der Sto SE & Co. KGaA zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex

Am 20. August 2002 wurde der „Deutscher Corporate Governance Kodex“ durch das Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des Bundesanzeiger erstmals bekannt gemacht sowie am 21. Mai 2003 und zuletzt am 05. Mai 2015 in einzelnen Bereichen geändert. Gemäß § 161 AktG besteht die gesetzliche Verpflichtung der börsennotierten Unternehmen, einmal jährlich zu erklären, dass den in diesem Kodex ausgesprochenen Empfehlungen entsprochen wurde und wird bzw. welche Empfehlungen nicht angewendet wurden oder werden und warum nicht. Von Anregungen können die Unternehmen ohne Erklärungspflicht abweichen.

Besonderheiten aufgrund der Rechtsform KGaA

Bei der Sto SE & Co KGaA (im Folgenden bezeichnet als „**Gesellschaft**“) handelt es sich um eine Kommanditgesellschaft auf Aktien. Die Aufgaben des Vorstandes einer Aktiengesellschaft übernimmt aufgrund gesetzlicher Vorgaben des AktG die persönlich haftende Gesellschafterin. Alleinige persönlich haftende Gesellschafterin der Gesellschaft ist die STO Management SE, deren Vorstand damit die Führung der Geschäfte der Gesellschaft obliegt.

Im Vergleich zum Aufsichtsrat einer Aktiengesellschaft sind die Rechte und Pflichten des Aufsichtsrates einer KGaA eingeschränkt. Insbesondere hat der Aufsichtsrat der Gesellschaft keine Kompetenz zur Bestellung von persönlich haftenden Gesellschaftern oder deren Organe und zur Regelung von deren vertraglichen Bedingungen, zum Erlass von Geschäftsordnungen zur Geschäftsführung oder Festlegung zustimmungspflichtiger Geschäfte. Diese Aufgaben werden in Bezug auf den Vorstand der STO Management SE von deren Aufsichtsrat wahrgenommen. Die KGaA hat keinen Arbeitsdirektor.

Die Hauptversammlung hat im Wesentlichen die gleichen Rechte wie die Hauptversammlung einer AG; zusätzlich beschließt sie über die Feststellung des Jahresabschlusses der Gesellschaft. Zahlreiche Beschlüsse bedürfen der Zustimmung der persönlich haftenden Gesellschafterin.

Der Vorstand der STO Management SE als persönlich haftende Gesellschafterin der Gesellschaft und der Aufsichtsrat der Gesellschaft erklären gem. § 161 AktG, dass die Gesellschaft den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex mit den nachfolgenden Ausnahmen und unter Berücksichtigung der vorbezeichneten rechtsformspezifischen Besonderheiten entspricht.

Seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung haben die STO Management SE als persönlich haftende Gesellschafterin der Gesellschaft und der Aufsichtsrat der Gesellschaft den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ mit den in der letzten Entsprechenserklärung genannten Ausnahmen entsprochen.

Ziffer 3.8 Selbstbehalt bei D&O-Versicherung für Aufsichtsrat

In einer D&O-Versicherung für den Aufsichtsrat der Gesellschaft soll ein Selbstbehalt von mindestens 10% des Schadens bis mindestens zur Höhe des Eineinhalbfachen der festen jährlichen Vergütung des Aufsichtsratsmitgliedes vereinbart werden. Einen entsprechenden Selbstbehalt für den Aufsichtsrat der Gesellschaft gibt es nicht. Die Gesellschaft ist nicht der Meinung, dass die Verantwortung, mit der die Mitglieder des Aufsichtsrats Ihre Aufgaben wahrnehmen, durch einen Selbstbehalt verbessert werden kann.

Ziffer 4.2.3 Fixe und variable Vergütung der Vorstandsmitglieder

Die nachfolgenden Ausführungen beziehen sich auf die Vorstandsmitglieder der STO Management SE als persönlich haftender Gesellschafterin der Gesellschaft.

Gegenwärtig ist die Vergütungsstruktur derart ausgestaltet, dass die monetären Vergütungsteile fixe und variable Bestandteile umfassen. Schritt für Schritt wird bei der Gestaltung neuer Vorstandsverträge auch eine Differenzierung der variablen Vergütungsbestandteile in eine kurzfristige (short-term) und eine langfristige mehrjährige (long-term) Bemessungsgrundlage aufgenommen. Die bestehenden Vorstandsverträge enthalten keine Abfindungsregelung für den Fall der vorzeitigen Beendigung. Es gelten allerdings zivilrechtliche Grundsätze, d. h., wenn die Kündigung durch die Gesellschaft unwirksam ist, kann dies zur Folge haben, dass der Vertrag von der Gesellschaft erfüllt werden muss, obwohl das Amt des Vorstandsmitgliedes beendet ist.

Ziffer 4.2.4 Offenlegung der Vorstandsvergütung

Eine Offenlegung der Vorstandsvergütung der Vorstände der STO Management SE als persönlich haftende Gesellschafterin der Gesellschaft unterbleibt, da dies die Hauptversammlung vom 16. Juni 2015 für die Geschäftsjahre 2015 bis 2019 rechtswirksam in Bezug auf die Vergütung des Vorstandes der Gesellschaft beschlossen hat.

Ziffer 4.2.5 Vergütungsbericht

Die tabellarische, individualisierte Darstellung der Vorstandsvergütung im Vergütungsbericht wird aufgrund des rechtswirksamen Beschlusses der Hauptversammlung vom 16. Juni 2015 zur Vorstandsvergütung für die Geschäftsjahre 2015 bis 2019 unterbleiben.

Ziffer 5.1.2 Regelungen für Vorstandsmitglieder

Rechtsformspezifisch hat der Aufsichtsrat der Gesellschaft keine Kompetenz bei der Auswahl der Organmitglieder der persönlich haftenden Gesellschafterin.

Ziffer 5.4.1 Zusammensetzung und Vergütung des Aufsichtsrats

Bei der anstehenden Neuwahl des Aufsichtsrats der STO SE & Co. KGaA in der Hauptversammlung 2017 wird der Aufsichtsrat bei der Nominierung von Persönlichkeiten, die zur Wahl vorgeschlagen werden, die gesetzlichen Bestimmungen zum Mindestanteil von Frauen und Männern jeweils berücksichtigen.

Eine Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder wurde nicht festgelegt, da eine Qualifizierung ausschließlich nach dem Alter nach Auffassung des Aufsichtsrats diskriminierenden Charakter hat und gegen den Geist der §§ 1 und 2 des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes (AGG) verstößt. Für die Festlegung einer Höchstzugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat sieht die Gesellschaft kein Bedürfnis.

Ziffer 5.4.6 Fixe und variable Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder

Die derzeitigen Aufsichtsratsvergütungen der Gesellschaft ergeben sich aus der Satzung und dem Hauptversammlungsbeschluss vom 12. Juni 2012.

Auf die individuelle Angabe der an den Aufsichtsrat gewährten Bezüge und Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen, im Corporate Governance Bericht verzichtet die Gesellschaft, da wir die gegenwärtigen gesetzlichen Angabeerfordernisse für ausreichend erachten.

Ziffer 6.2 Angabe von Aktienerwerben/-verkäufen sowie Aktienbesitz durch Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder

Der Empfehlung wird die Gesellschaft in dem Rahmen entsprechen, dass die Gesellschaft bei der Offenlegung von Geschäften der Organmitglieder der STO Management SE als persönlich haftende Gesellschafterin der Gesellschaft und der Aufsichtsratsmitglieder der Gesellschaft mit Aktien der Gesellschaft, Optionen und sonstigen Derivaten gemäß § 15a des Wertpapierhandelsgesetzes verfahren wird.

Ziffer 7.1.2 Vorlagezeitpunkt des Konzernabschlusses und der Zwischenberichte

Der Kodex empfiehlt, dass Halbjahres- und etwaige Quartalsfinanzberichte vom Vorstand mit dem Aufsichtsrat oder seinem Prüfungsausschuss vor der Veröffentlichung erörtert werden sollen. Es ist gute Übung bei der Gesellschaft, dass die Halbjahresfinanzberichte sowie die Zwischenberichte nach Erörterung zwischen dem Vorstand der STO Management SE als persönlich haftende Gesellschafterin der Gesellschaft mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden der Gesellschaft veröffentlicht werden.

Weiterhin empfiehlt der Kodex, dass der aufgestellte und geprüfte Konzernabschluss binnen 90 Tagen nach Geschäftsjahresende und die Zwischenberichte binnen 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums öffentlich zugänglich gemacht werden. Nach § 325 Abs. 4 HGB sind Jahresabschluss, Konzernabschluss, (Konzern-) Lagebericht und die übrigen Unterlagen vor Ablauf von vier Monaten nach Ende eines Geschäftsjahres verpflichtend offen zu legen. Wie bereits für das Geschäftsjahr 2015 wird die Gesellschaft auch in Zukunft die Offenlegung bis Ende April des Folgejahres vornehmen.

Stühlingen, im Dezember 2016

Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin der Sto SE & Co. KGaA, der STO Management SE und der Aufsichtsrat der Sto SE & Co. KGaA

Lagebericht der Sto SE & Co. KGaA, Stühlingen, für das Geschäftsjahr 2016 (HGB)

Mitglieder des Vorstands der STO Management SE im Geschäftsjahr 2016 (persönlich haftende Gesellschafterin der Sto SE & Co. KGaA)

Rainer Hüttenberger, Stein a. Rhein/ Schweiz, Sprecher des Vorstands,
zuständig für Marketing und Markenvertrieb Sto International

Michael Keller, Bonndorf, Vorstand, zuständig für Markenvertrieb Sto
Deutschland, Distribution und Zentrale Dienste

Jan Nissen, Trossingen, Vorstand Technik, zuständig für Verfahrenstechnik,
Innovation, Materialwirtschaft und Logistik (ab 1. Januar 2017)

Gerd Stotmeister, Allensbach, Vorstand Technik, zuständig für
Verfahrenstechnik, Innovation, Materialwirtschaft und Logistik (bis
31. Dezember 2016)

Rolf Wöhrle, Bad Dürkheim, Vorstand Finanzen, zuständig für Finanzen,
Controlling, Legal, Interne Revision und Informationstechnologie

Das Geschäftsjahr 2016 im Überblick

- Umsatz der Sto SE & Co. KGaA steigt um 2,0 % auf 610,7 Mio. EUR; nach Anpassung des Vorjahreswerts gemäß BilRUG auf vergleichbare Basis ergibt sich ein Rückgang um 2,4 %
- Volumen im Inland verringert sich leicht um 0,4 % auf 485,3 Mio. EUR; auf vergleichbarer Basis nach BilRUG beträgt der Rückgang 1,7 %
- Im Ausland Zuwachs um 12,2 % auf 125,4 Mio. EUR; auf vergleichbarer Basis nach BilRUG errechnet sich ein Rückgang um 5,0 %
- Ergebnis vor Ertragsteuern geht von 64,6 Mio. EUR auf 56,5 Mio. EUR und Jahresüberschuss von 48,2 Mio. EUR auf 45,4 Mio. EUR zurück
- Dividende von 0,31 EUR je Kommanditvorzugs- und 0,25 EUR je Kommanditstammaktie plus einmaliger Bonus von 3,00 EUR je Aktie
- Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit bei 35,6 Mio. EUR (Vorjahr: 41,9 Mio. EUR)
- Mitarbeiterzahl nimmt um 15 auf 2.133 Beschäftigte ab
- Ausblick 2017: Umsatzplus von 3 % auf rund 629 Mio. EUR und Ergebnis vor Ertragsteuern von 68 Mio. EUR bis 78 Mio. EUR erwartet

A. Geschäftstätigkeit der Sto SE & Co. KGaA

Die Sto SE & Co. KGaA mit Sitz im südbadischen Stühlingen ist Obergesellschaft des Sto-Konzerns. Dieser umfasst neben dem Mutterunternehmen zahlreiche Tochtergesellschaften im In- und Ausland. Eine ausführliche Darstellung des Anteilsbesitzes ist im Anhang des vorliegenden Berichts abgedruckt. Innerhalb des Sto-Konzerns nimmt die Sto SE & Co. KGaA zentrale strategische Aufgaben sowie Holding-Funktionen wahr. Außerdem ist sie für operatives Inlands-geschäft zuständig, tritt gegenüber den Tochtergesellschaften als Lieferant auf und steuert das Exportgeschäft von Deutschland in Drittländer. Die Geschäfte der Sto SE & Co. KGaA werden durch deren persönlich haftende Gesellschafterin STO Management SE, Stühlingen, geführt.

Das Leistungsspektrum der Sto SE & Co. KGaA gliedert sich in verschiedene Produktgruppen: Das Kerngeschäft **Fassadensysteme**, das Wärmedämm-Verbundsysteme (WDVS), bei denen Sto eine führende Marktposition einnimmt, und vorgehängte hinterlüftete Fassadensysteme (VHF) umfasst, hatte im Geschäftsjahr 2016 einen Umsatzanteil von 45,0 %. Putz- und Anstrichsysteme für den Außenbereich, die unter **Fassadenbeschichtungen** zusammengefasst sind, trugen im Berichtsjahr 21,7 % zum Umsatz bei, die Produktgruppe **Innenraum** insgesamt 14,8 % und die Produktgruppe **Übriges** 13,6 %. Gemäß Neufassung des § 277 Abs. 1 HGB durch das Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) werden erstmalig ab 2016 die **Dienstleistungen** als eigene Produktgruppe bei den Umsatzerlösen ausgewiesen.

Sto hat sich im Markt für Gebäudebeschichtungen als **Qualitäts- und Systemanbieter** mit hohem technologischen Know-how und umfassenden Dienstleistungen positioniert. Das Angebot wendet sich in erster Linie an professionelle Verarbeiter wie Maler, Stuckateure und Bauunternehmen sowie an Architekten und Planungsbüros. Diese Zielgruppen werden vor Ort über ein **Direktvertriebssystem** betreut, das in Deutschland – dem wichtigsten Einzelmarkt – nahezu flächendeckend ist. Ergänzend baut Sto seit einigen Jahren gezielt einen zweiten Vertriebskanal, die **mehrstufige Distribution**, auf. Über

den Groß- und Fachhandel bieten wir dabei ausgewählte und vom Kerngeschäft klar abgegrenzte Produkte wie beispielsweise Lacke und Spachtelmassen mit eigener Markenpositionierung an.

Darüber hinaus zeichnet sich die Sto SE & Co. KGaA durch ihre hohe **Innovationskraft** aus. Unser Unternehmen gilt international als einer der technologischen Schrittmacher der Branche. Um diese führende Position zu sichern und gleichzeitig neue Wachstumsfelder zu erschließen, zählen die Aktivitäten im Bereich Forschung und Entwicklung zu unseren strategischen Kernaufgaben. Dies ist auch in unserer Unternehmensvision „Technologieführer für die menschliche und nachhaltige Gestaltung gebauter Lebensräume. Weltweit.“ verankert.

Betriebswirtschaftliches Steuerungssystem

Die Führung der Sto SE & Co. KGaA erfolgt durch den vierköpfigen Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE, der die Strategie entwickelt und für deren Umsetzung sorgt. Ein wichtiges Instrument dabei ist unser effizientes **Steuerungssystem**. Die Steuerung der Obergesellschaft Sto SE & Co. KGaA, der Tochtergesellschaften und der sonstigen Unternehmenseinheiten erfolgt durch strategische und operative Vorgaben sowie anhand von Finanzkennzahlen. Diese basieren auf unternehmensweit einheitlich ermittelten Geschäftszahlen, die wiederum Bestandteil eines **standardisierten Reporting-Systems** sind. Als operative Steuerungsgrößen verwendet die Sto SE & Co. KGaA in erster Linie den Netto-Umsatz, das Ergebnis vor Zinsen und Steuern EBIT, das Ergebnis vor Steuern EBT sowie die Umsatzrendite. Neu als Steuerungsgröße wird die Kennzahl ROCE als Maßstab für die Kapitalrendite verwendet. Hierbei wird das EBIT auf das durchschnittliche betriebsnotwendige Kapital bezogen. Diese Kennziffern fließen auch in den Planungs- und Controllingprozess ein.

Weitere Informationen sowie die Erklärung zur Unternehmensführung sind im Internet unter www.sto.de in der Rubrik „Unternehmen“ im Bereich „Investor Relations“ als Bestandteil des Geschäftsberichts des Sto-Konzerns zu finden.

Grundzüge des Vergütungssystems

Die Vergütung des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE wird von der STO Management SE getragen, die gem. § 6 Abs. 3 der Satzung der Sto SE & Co. KGaA einen Aufwandsersatz von der Sto SE & Co. KGaA in gleicher Höhe erhält. Die Vergütung der Vorstandsmitglieder besteht aus einer fixen und einer variablen Komponente, die einen deutlich größeren Anteil haben kann, jedoch eine Begrenzung (Cap) hat. Der variable Bestandteil setzt sich zusammen aus einem Long-Term-Incentive, der an die Konzernumsatzentwicklung und die Konzernkennzahl ROCE gekoppelt ist, sowie einem vom Konzernjahresüberschuss abhängigen Short-Term-Incentive. Bei einem Altvertrag, der Ende 2016 auslief, bemisst sich die Höhe des variablen Gehaltsbestandteils ausschließlich an der Ertragsentwicklung ohne Long-Term-Incentive. Aktienoptionen werden keine gewährt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats der Sto SE & Co. KGaA erhalten eine fixe Vergütung sowie eine Aufwandsentschädigung. Dabei steht dem Vorsitzenden des Gremiums der vierfache Betrag der Grundvergütung zu und dem stellvertretenden Vorsitzenden der zweieinhalbfache. Der Vorsitz in einem Aufsichtsratsausschuss wird zusätzlich mit einem fixen Jahresbetrag vergütet. Wird ein Ausschuss nur für einen Teil eines Geschäftsjahres gebildet, erfolgt die Vergütung anteilmäßig.

Weitere Informationen zur Vergütung von Verwaltungsorganen der Gesellschaft enthält der Anhang.

B. Wirtschaftsbericht

Konjunkturelle Rahmenbedingungen 2016

Deutsche Wirtschaft robust

Die Sto SE & Co. KGaA operiert hauptsächlich in Deutschland, wo im Berichtsjahr 79,5 % der Umsatzerlöse generiert wurden. Für die Geschäftsentwicklung ist daher im Wesentlichen die Inlandskonjunktur maßgeblich. Das Bruttoinlandsprodukt in Deutschland stieg 2016 nach

Berechnungen des Statistischen Bundesamtes um 1,9 % nach einem Plus von 1,7 % im Vorjahr. Größte Stütze des Wachstums war erneut der Konsum: Die privaten Verbraucher gaben 2,0 % mehr aus als im Vorjahr. Die staatlichen Ausgaben legten vor allem aufgrund der hohen Zuwanderung und den damit verbundenen Kosten um 4,0 % zu. Auch die Investitionen trugen zur deutschen BIP-Zunahme bei: Die Bauinvestitionen stiegen kräftig um 3,0 % (Vorjahr: +0,3 %), was vor allem auf den Wohnbau zurückging. In Ausrüstungen wurden 1,1 % (Vorjahr: +3,7 %) mehr investiert. Die Exporte erhöhten sich um 2,6 % (Vorjahr: +5,2 %).

Baubranche

Der Umsatz des **deutschen Bauhauptgewerbes** stieg nach Angaben des Hauptverbands der Deutschen Bauindustrie preisbereinigt um 4,8 % und damit kräftiger als zu Jahresbeginn prognostiziert. Der über den Erwartungen liegende Verlauf resultierte insbesondere aus den guten Witterungsbedingungen, die im Gegensatz zum Vorjahr ganzjährig eine Produktion ohne wesentliche Beeinträchtigung zuließen. Besonders stark entwickelte sich 2016 der Wohnungsbau mit einem Umsatzplus von 8,5 %, wofür niedrige Zinsen, die hohen Flüchtlingszahlen sowie die anhaltende Binnenwanderung in großstädtische Räume verantwortlich waren. Aber auch der öffentliche Bau (+6,4 %) und der Wirtschaftsbau (+3,9 %) zeigten sich schwungvoller als angenommen.

Entwicklung der Sto SE & Co. KGaA

Der Jahresabschluss der Einzelgesellschaft Sto SE & Co. KGaA wird nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) erstellt, wobei seit 2016 die Änderungen aus dem Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) und damit verbunden die Neufassung des § 277 Abs. 1 HGB zur Anwendung kommen. Infolgedessen sind die Vorjahreszahlen der Gewinn- und Verlustrechnung nur noch zum Teil vergleichbar. Als wesentliche Veränderung werden Erträge aus Dienstleistungen und Lizenzen nun in den Umsatzerlösen statt wie bisher in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen. Ebenso werden die zugehörigen Estandskosten seit 2016 im Wareneinsatz statt wie

bisher im sonstigen betrieblichen Aufwand ausgewiesen.

Umsatzplus nach BilRUG-Umstellung

Der **Umsatz** der Sto SE & Co. KGaA erhöhte sich 2016 um 2,0 % auf 610,7 Mio. EUR (Vorjahr: 598,8 Mio. EUR). Nach Anpassung des Vorjahreswerts gemäß BilRUG auf eine vergleichbare Basis von 625,4 Mio. EUR ergäbe sich ein Rückgang um 2,4 %. Damit konnte die Prognose, die von einem Umsatzanstieg von 2,9 % ausgegangen war, nicht erreicht werden.

Das **Exportgeschäft** wuchs gegenüber dem Vorjahr um 12,2 % auf 125,4 Mio. EUR (Vorjahr: 111,8 Mio. EUR). Auf vergleichbarer Basis nach BilRUG ergäbe sich ein Rückgang um 5,0 %, der im Wesentlichen durch geringere Projektsätze in Asien begründet ist.

Im **Inland** ging der Umsatz geringfügig um 0,4 % auf 485,3 Mio. EUR (Vorjahr: 487,0 Mio. EUR) zurück. Auf vergleichbarer Basis nach BilRUG ergäbe sich ein Rückgang um 1,7 %. Insbesondere das Kerngeschäft Fassadensysteme verzeichnete Einbußen. Infolge der schon seit einigen Jahren stetig abnehmenden Nachfrage waren wir zwar auf eine herausfordernde Marktsituation eingestellt, das Ausmaß der Rückgänge hat unsere Annahmen aber konterkariert. Vor allem die widersprüchliche und weiterhin sehr zugespitzte Medienberichterstattung und die daraus resultierende kontroverse Diskussion über den Einsatz von Wärmedämm-Verbundsystemen, die neben den privaten Bauherren zunehmend andere Zielgruppen wie Architekten und Wohnungsbaugesellschaften zu beeinflussen begannen, führten zu einer spürbaren Zurückhaltung bei den Nutzern. Darüber hinaus stagnierte das für Sto sehr wichtige Segment Renovierung im inländischen Baumarkt. Während der Neubau boomt, verlief die Nachfrage nach Instandhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen seit Jahren verhalten.

In Summe lag der Umsatz mit Fassadensystemen mit 274,7 Mio. EUR um 5,5 % unter dem Niveau des Vorjahres (Vorjahr: 290,6 Mio. EUR). Das Volumen mit Fassadenbeschichtungen reduzierte sich um 4,1 % auf 132,7 Mio. EUR (Vorjahr: 138,4 Mio. EUR). Der Umsatz mit Innenraumprodukten verringerte sich leicht um 0,4 % auf 90,2 Mio. EUR (Vorjahr: 90,6 Mio. EUR). Das Geschäftsvolumen der übrigen Produktgruppen stieg um 4,5 % auf 82,8 Mio. EUR (Vorjahr:

79,2 Mio. EUR). Die nach BilRUG erstmalig im Umsatz ausgewiesenen Dienstleistungen beliefen sich im Berichtsjahr auf 30,3 Mio. EUR. Die vergleichbare Vorjahreszahl hätte 26,5 Mio. EUR betragen.

Ergebnis unter Vorjahr

Der **Materialaufwand** der Sto SE & Co. KGaA konnte 2016 um 0,7 % von 312,5 Mio. EUR auf 310,2 Mio. EUR vermindert werden, wodurch sich die Wareneinsatzquote von 52,2 % im Vorjahr auf 50,7 % reduzierte. Dabei wurde der weiterhin erhebliche Druck auf die Verkaufspreise durch Beschaffungsvorteile und Produktmixeffekte kompensiert. Insbesondere der im Jahresdurchschnitt unter dem Vorjahr liegende Rohölpreis trug zu einer Entspannung der Kostensituation bei. Auf vergleichbarer Basis nach BilRUG hätten sich für das Vorjahr ein Materialaufwand von 317,5 Mio. EUR und eine Wareneinsatzquote von 50,8 % ergeben.

Die **Personalaufwendungen** stiegen um 3,2 % auf 159,1 Mio. EUR. Ursächlich waren neben tarifbedingten Erhöhungen einmalige Aufwendungen für die im Rahmen des Programms New Balance geplanten Personalmaßnahmen, die voraussichtlich ab 2017 zu positiven Ergebniseffekten führen werden.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gingen von 104,7 Mio. EUR auf 101,8 Mio. EUR zurück. Auf vergleichbarer Basis nach BilRUG hätte der Vorjahreswert mit 99,7 Mio. EUR unter dem aktuellen Niveau gelegen. Die sonstigen betrieblichen Erträge reduzierten sich von 33,7 Mio. EUR auf 6,1 Mio. EUR. Auf vergleichbarer Basis nach BilRUG errechnet sich ein Vorjahreswert von 7,1 Mio. EUR. Damit belief sich der Saldo aus **sonstigen betrieblichen Erträgen** und **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** auf -95,7 Mio. EUR gegenüber -71,0 Mio. EUR im Vorjahr bzw. -92,6 Mio. EUR auf vergleichbarer Basis nach BilRUG.

Die **Beteiligungserträge** stiegen in der Berichtsperiode entsprechend der Ergebnissituation bei den Tochtergesellschaften und der zentral gesteuerten Ausschüttungspolitik von 24,0 Mio. EUR auf 24,8 Mio. EUR, und die **Erträge aus Ergebnisabführung** von 4,4 Mio. EUR auf 4,9 Mio. EUR. Die **Abschreibungen auf Finanzanlagen** lagen 2016 bei 3,2 Mio. EUR (Vorjahr: 0,0 Mio.

EUR). Dagegen gingen die **Aufwendungen aus Verlustübernahme** von 9,6 Mio. EUR auf 2,5 Mio. EUR deutlich zurück.

Das **Zinsergebnis** belief sich 2016 auf -1,3 Mio. EUR gegenüber -1,2 Mio. EUR im Vorjahr. Dabei reduzierte sich der Zinsaufwand leicht von 2,4 Mio. EUR auf 2,2 Mio. EUR, während die Zinserträge aufgrund der weiterhin sehr niedrigen Marktzinsen von 1,2 Mio. EUR auf 0,9 Mio. EUR zurückgingen.

In der Summe verringerte sich das **Ergebnis vor Ertragsteuern** um 12,5 % auf 56,5 Mio. EUR (Vorjahr: 64,6 Mio. EUR) und verfehlte damit die prognostizierte Bandbreite des vergleichbaren Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von 68 Mio. EUR bis 74 Mio. EUR.

Nach Steueraufwand verblieb ein **Jahresüberschuss** von 45,4 Mio. EUR (Vorjahr: 48,2 Mio. EUR).

Die Renditekennziffer **ROCE** (Return on Capital Employed) lag auf Basis der internen Berichterstattung zum 31. Dezember 2016 mit 12,7 % unter dem Vorjahreswert von 21,4 %.

Der **Netto Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit** betrug 35,6 Mio. EUR gegenüber 41,9 Mio. EUR im Vorjahr.

Die persönlich haftende Gesellschafterin STO Management SE wird der ordentlichen Hauptversammlung am 14. Juni 2017 durch ihren Vorstand eine Gewinnausschüttung in Höhe von insgesamt 21.036.780,00 EUR vorschlagen. Demnach erhalten die Kommanditvorzugsaktionäre eine Basisdividende von 0,31 EUR sowie einen einmaligen Bonus von 3,00 EUR je Aktie. An die Kommanditstammaktionäre wird eine Basisdividende von 0,25 EUR sowie ebenfalls ein einmaliger Bonus von 3,00 EUR je Aktie ausbezahlt. Im Vorjahr war ein einmaliger Bonus von jeweils 4,56 EUR je Aktie ausgeschüttet worden.

Investitionen

Die Sto SE & Co. KGaA investierte 2016 insgesamt 30,2 Mio. EUR nach 29,7 Mio. EUR im Vorjahr. Davon entfielen 14,7 Mio. EUR (Vorjahr: 9,6 Mio. EUR) auf Finanzanlagen, die die Anteilskäufe der Ströher- und der Hesselberg

Bygg-Gruppe sowie Kapitalmaßnahmen bei Tochtergesellschaften betrafen. In Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte wurden 15,5 Mio. EUR (Vorjahr: 20,1 Mio. EUR) investiert.

Eines der größten Investitionsprojekte im Berichtsjahr war die Errichtung des neuen Empfangs- und Bürogebäudes in Stühlingen, das im September 2016 eingeweiht wurde. Eine Besonderheit des mit schadstoffarmen Bauprodukten errichteten Komplexes ist das innovative Energiekonzept unter Verwendung von regenerativen Quellen. Von der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen erhielt der Neubau das höchstmögliche Zertifikat in Platin.

Außerdem wurden unter anderem die Maßnahmen des langjährig angelegten Programms „Retrofit“ fortgeführt. Dabei werden ältere Fertigungsanlagen fortlaufend ersetzt bzw. auf den neuesten technologischen Stand gebracht.

Solide Vermögenslage

Die **Bilanz** der Sto SE & Co. KGaA verlängerte sich per Ende Dezember 2016 von 446,0 Mio. EUR im Vorjahr auf 475,2 Mio. EUR. Auf der Aktivseite erhöhte sich das **Anlagevermögen** in Summe um 6,3 % von 226,8 Mio. EUR auf 241,0 Mio. EUR. Die Sachanlagen nahmen von 101,5 Mio. EUR auf 103,7 Mio. EUR zu, wobei dem Plus von 14,1 Mio. EUR auf 78,4 Mio. EUR bei den Grundstücken und Bauten ein Rückgang um 13,5 Mio. EUR auf 1,9 Mio. EUR in der Position geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau gegenüberstand. Dies resultierte im Wesentlichen aus der Fertigstellung des neuen Empfangs- und Bürogebäudes am Standort Stühlingen. Die Finanzanlagen, die erneut ausschließlich Anteile an verbundenen Unternehmen enthielten, lagen am Jahresende 2016 mit 133,0 Mio. EUR deutlich über dem Vorjahresniveau (31.12.2015: 121,6 Mio. EUR). Im **Umlaufvermögen**, das sich um 7,0 % von 213,5 Mio. EUR auf 228,4 Mio. EUR erhöhte, nahmen die Vorräte unter anderem aufgrund strategischer Bevorratung in Erwartung 2017 anziehender Rohstoffpreise um 1,6 Mio. EUR auf 31,0 Mio. EUR zu. Innerhalb der Position Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände, die um 22,0 Mio. EUR auf 155,7 Mio. EUR wuchs, erhöhten sich aufgrund von Geldanlagen vor allem die sonstigen Vermögensgegenstände um 20,7 Mio. EUR. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen stiegen um 2,7 Mio. EUR auf 91,2 Mio. EUR. Die liquiden Mittel beliefen sich am Jah-

resende 2016 auf 41,8 Mio. EUR gegenüber 50,3 Mio. EUR am Vorjahresstichtag.

Auf der **Passivseite** summierte sich das **Eigenkapital** zum 31. Dezember 2016 auf 333,1 Mio. EUR und lag damit 14,4 Mio. EUR über dem Wert am Vorjahresstichtag. Die Eigenkapitalquote belief sich am Jahresende auf weiterhin sehr solide 70,1 % (31.12.2015: 71,5 %).

Die **Rückstellungen** stiegen um 17,0 % von 67,7 Mio. EUR auf 79,2 Mio. EUR, was ausschließlich aus höheren sonstigen Rückstellungen resultierte, die von 24,2 Mio. EUR auf 38,1 Mio. EUR zunahmen. Hierbei wurden vor allem die Rückstellungen im Personalbereich aufgrund der im Rahmen des Programms New Balance geplanten Personalmaßnahmen erhöht und zusätzliche Risikovor-sorgen im Absatzbereich getroffen. Die Pensionsrückstellungen lagen bei 41,1 Mio. EUR (31.12.2015: 42,0), die Steuerrückstellungen wurden weitestgehend verbraucht (31.12.2015: 1,4 Mio. EUR).

Innerhalb der **Verbindlichkeiten**, die insgesamt um 5,9 % von 59,4 Mio. EUR auf 62,9 Mio. EUR wuchsen, stiegen die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um rund 1,0 Mio. EUR auf 13,4 Mio. EUR und die Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen um 2,3 Mio. EUR auf 37,7 Mio. EUR. Die sonstigen Verbindlichkeiten lagen mit 11,7 Mio. EUR um 0,2 Mio. EUR über dem Vorjahreswert. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden wie in den Vorjahren nicht ausgewiesen.

Außerbilanzielle Finanzinstrumente bestehen bei Leasing von Gegenständen in den Bereichen IT und Fuhrpark. Eine ausführliche Darstellung ist im Anhang enthalten.

C. Weitere Leistungsindikatoren

Mitarbeiter

Belegschaft geringfügig reduziert

Bei der Sto SE & Co. KGaA waren Ende Dezember 2016 insgesamt 2.133 Mitarbeiter beschäftigt im Vergleich zu 2.148 am Vorjahresstichtag (-0,7 %). Im Jahresdurchschnitt verringerte sich die Belegschaft von 2.139 auf 2.135 Personen.

Personalstrategie

Eine qualifizierte und engagierte Belegschaft gehört für uns zu den wesentlichen Wettbewerbsvorteilen des Unternehmens. Unsere Mitarbeiter tragen maßgeblich zum langfristigen Erfolg der Sto SE & Co. KGaA bei, repräsentieren die Gesellschaft bei unseren Kunden und Geschäftspartnern und treten als Markenbotschafter auf. Entsprechend zielt unsere 2016 unveränderte weiterverfolgte Personalstrategie darauf ab, das im Unternehmen vorhandene Potenzial möglichst optimal auszuschöpfen und weiterzuentwickeln, ein positives Arbeitsumfeld zu schaffen und uns als attraktiver Arbeitgeber zu positionieren. Dabei verfolgen wir folgende Schwerpunkte:

- Die **Förderung der Sto-Kultur**: Sie beruht auf gegenseitigem Respekt, unterstützt Mitgestaltung und will unsere Mitarbeiter animieren, Verantwortung für anspruchsvolle Ziele zu übernehmen. Mit unseren Personalinstrumenten entwickeln wir die Sto-Kultur gezielt weiter und bewahren sie in ihrem Kern. Im Jahr 2016 wurden unter anderem die Mitarbeitergespräche komplett neu strukturiert. Als ersten Schritt der Umsetzung haben wir ein entsprechendes Pilotprojekt gestartet und die Führungskräfte der einbezogenen Bereiche geschult.
- Eine professionelle **Personal- und Führungskräfteentwicklung**: Im Mittelpunkt stehen hier bedarfsgerechte Qualifizierungsmaßnahmen, mit denen wir die Belegschaft auf künftige Anforderungen vorbereiten. Zudem wollen wir im Unternehmen vorhandene Managementpotenziale aufdecken und Kompetenzen unserer Mitarbeiter methodisch weiterentwickeln.

Unseren Führungskräften bieten wir attraktive Aufstiegsmöglichkeiten und unterstützen sie bei der Förderung ihrer Mitarbeiter. Im Berichtsjahr wurden unter anderem ein Konzept zur Nachfolgeplanung für Führungspositionen und ein neues Seminarangebot für Führungskräfte erarbeitet.

- **Arbeitgeberattraktivität und Nachwuchssicherung:** Die qualifizierte Besetzung von Arbeitsplätzen sowie die nachhaltige Förderung interner Nachwuchskräfte sichert das Wachstum von Sto und wir begegnen proaktiv dem künftigen Fachkräftemangel. Darüber hinaus streben wir attraktive Rahmenbedingungen für Bewerber und Mitarbeiter sowie ein fundiertes Berufsausbildungsprogramm an. 2016 implementierten wir unter anderem eine neue IT-Infrastruktur zur Verbesserung der Ausbildungsqualität. Zudem wurde ein neuer Internetauftritt für die Präsentation von Sto als Arbeitgeber entworfen. Mit der Seite „Karriere“, die seit Dezember 2016 online ist, sprechen wir unsere Zielgruppen noch intensiver an.
- **Schaffung wettbewerbsfähiger Beschäftigungsbedingungen:** Durch Vereinbarungen mit unseren Arbeitnehmervertretern streben wir ein hohes Maß an Flexibilität für unsere Mitarbeiter und zugleich effiziente Kostenstrukturen an. 2016 haben wir ein neues variables Vergütungssystem für leitende Führungskräfte vereinbart, mit dem wir eine angemessene Entlohnungsstruktur im Unternehmen ermöglichen. Den demografischen Effekten tragen wir mithilfe von zukunftsweisenden Personalkonzepten Rechnung.

Ein weiteres wichtiges Ziel unserer Personalpolitik ist es, die Zahl der Unfälle möglichst zu minimieren. Dabei streben wir eine Quote von dauerhaft unter zehn meldepflichtigen **Betriebs- und Dienstwegeunfällen** pro 1.000 Mitarbeiter im Jahr an. 2016 lag diese Quote in der Sto SE & Co. KGaA bei 12,9 nach 19,8 im Vorjahr. Im Wesentlichen wurden die Unfälle durch Unachtsamkeit bzw. Fehlverhalten verursacht. Um dem entgegenzuwirken, werden Führungskräfte und Mitarbeiter fortwährend im Arbeitsschutz geschult und sensibilisiert. Schwere Unfälle wurden systematisch einer Unfallanalyse unterzogen und die Gefährdungsbeurteilung angepasst bzw. überarbeitet.

Darüber hinaus wollen wir eine niedrige **Fluktuationsrate** im unteren einstelligen Bereich erreichen. Dieses Ziel haben wir 2016 in Deutschland mit einem Wert von 3,1 % (Vorjahr: 2,8 %) erneut realisiert. Die Fluktuationsrate ergibt sich bei Sto aus der Relation der Austritte (ohne natürliche Austritte wie Rentenbeginn) zum durchschnittlichen Stammpersonal. Im kommenden Jahr gehen wir von einer leicht steigenden Fluktuationsrate aus.

Sehr große Bedeutung messen wir auch einer aktiven Ausbildungspolitik bei. Am Jahresende 2016 erlernten im Inland 176 Auszubildende und Studenten von Dualen Hochschulen (Vorjahr: 171) einen Beruf bei Sto. Bezogen auf die Gesamtbelegschaft am Stichtag entsprach das einem Anteil von 8,3 %.

Forschung und Entwicklung

Eine intensive, kontinuierliche F&E-Arbeit gehört zu den wesentlichen Kernelementen unserer Strategie. Mit der Markteinführung innovativer Lösungen und der stetigen Erweiterung unserer Kompetenzen festigen wir unsere angestrebte Position als Technologieführer der Branche und erschließen uns neue Märkte bzw. Kunden. Zudem sichern wir mit unseren F&E-Aktivitäten die Qualität der Produkte sowie die Liefersicherheit.

Zu den wichtigsten Innovationen, die im Jahr 2016 präsentiert wurden, gehörte das recycelbare Fassadensystem **StoSystain R**, das im Entwicklungsstadium den Namen „facade4zeroWaste“ trug. Das System wird mit innovativen Klettverschlüssen montiert und lässt sich nach dem Ende seiner Lebensdauer einfach zurückbauen sowie größtenteils wiederverwerten. Auf der BAU, der Weltleitmesse für Architektur, Materialien und Systeme, erhielt das System im Januar 2017 den Titel „Besondere Auszeichnung“ beim „Innovationspreis Architektur + Bauwesen“. Damit werden Produkte prämiert, die in besonderem Maß den Belangen der Architekten entsprechen.

Darüber hinaus wurde das Nachrüstsystem **StoReno Safe** eingeführt, mit dem bei der Renovierung von Fassaden gleichzeitig die Sicherheit im Brandfall erhöht werden kann. Dabei müssen mit dem rissüberbrückenden und feuerhemmenden Putzsystem keine Kompromisse bei der Fassadengestaltung

gemacht werden. Speziell für den Massivbau optimiert ist das ökologische System **StoTherm Wood** mit Dämmplatten aus Holzfasern. Es überzeugt durch eine noch bessere Ökobilanz und verfeinerte Verarbeitungseigenschaften. Durch die neue Dämmplatte **StoTherm PIR** wird die Idee, ein besonders schlankes und energieeffizientes WDVS anzubieten, realisiert. Bei tragfähigem Untergrund muss dieser Hochleistungs-Dämmstoff nicht gedübelt werden und ermöglicht im Neubau die Optimierung des Wohnflächengewinns. Ein neues Lüftungskonzept für Dämmsysteme haben wir mit **StoAirtherm Control** vorgestellt. Das System, das gemeinsam mit einem Partner konzipiert wurde, bringt Frischluft in wärme gedämmte Gebäude und schützt die Bausubstanz.

Um die Gestaltung von Putz im Innen- und Außenbereich geht es bei **StoSignatur**. Mithilfe einer durchdachten Systematik an Materialkombinationen und Technik lassen sich individuelle Putzfassaden verwirklichen. Sto unterstützt Architekten und Fachhandwerker dabei mit umfangreichen Services auf allen Ebenen und einer breiten Putz- und Farbpalette.

Aus unserem Akustik-Programm wurde zu Beginn des Jahres 2017 das variable Deckensegel **StoSilent Modular 300** mit dem German Design Award 2017 ausgezeichnet. Das variable, schallabsorbierende Segel, das einfach und auch nachträglich zur Optimierung der Raumakustik an Wand oder Decke installiert werden kann, überzeugte die Jury auch in gestalterischer Hinsicht. Die sehr schlanke Absorberplatte aus Polyesterfasern ist mit einer dünnen, sichtbaren Aluminium-Profilkante abgesetzt. Dadurch lässt sich das Paneelsystem sehr flexibel anordnen.

Unsere Serviceleistungen haben wir 2016 mit dem **StoPlaner** erweitert, einer webbasierten Anwendung, die unsere Fachkunden bei der Planung der Fassadendämmung mit StoBrick unterstützt. Das Programm ermittelt auf der Basis von Architektenplänen bei Neubauten oder Fotos vom Sanierungsobjekt die benötigte Menge an Flächen- und Winkelriemchen sowie Klebe- und Fugenmörtel. Damit erleichtert die Software nicht nur die Planung, sondern trägt auch zur Steigerung der Effizienz bei.

Ausgezeichnet wurde die sehr erfolgreiche, schnell trocknende Farbe **Sto Color Dryonic**, die Fassaden ohne Verwendung von Bioziden gegen Algen- und Pilzbefall schützt und bereits zahlreiche Preise erhielt. Sie erhielt 2016 auf der internationalen Bau- und Architekturmesse Budma die Goldmedaille.

Darüber hinaus konzentrierten sich die F&E-Aktivitäten im Berichtsjahr darauf, die Rohstoffversorgung für bestehende Produkte und deren Verfügbarkeit sicherzustellen. Es musste eine Reihe von unvorhersehbaren Ausfällen, z.B. durch den Brand im Werk eines wichtigen Lieferanten, kompensiert werden. Wir bewältigten diese mit kurzfristigen Umstellungen der Einsatzstoffe, ohne Qualitäts- oder Verarbeitungseinbußen.

Neben den Produktneu- und -weiterentwicklungen ist ein wichtiges Gebiet unserer F&E-Aktivitäten die Grundlagenforschung, mit der wir uns neue Technologien erschließen. 2016 lag ein Schwerpunkt auf Nachhaltigkeitsthemen. Dazu gehörten beispielsweise Konzepte zur Minimierung des Ressourcenverbrauchs und die Trennung sowie das Recycling von Produkten oder Komponenten.

Um ein möglichst großes Maß an Know-how für unsere Forschung zu nutzen, arbeitet unser F&E-Team auch regelmäßig mit externen Partnern und Universitäten zusammen. Im Berichtsjahr verfolgten wir unter anderem das vom Bundesforschungsministerium geförderte Projekt „Smart-Deck“, das wir in Zusammenarbeit mit dem Institut für Bauforschung und Lehrstuhl für Baustoffkunde (IBAC) der Universität Aachen betreiben. Ziel ist es, bei Beschädigungen an Infrastrukturbauwerken möglichst frühzeitig Reparatur- oder Instandsetzungsmaßnahmen einzuleiten, um Schadensfälle damit zu vermeiden.

Produktion und Beschaffung

Führendes Prozess-Knowhow

Das hohe Qualitätsniveau der Sto-Produkte basiert auf unserem umfangreichen Know-how in den Bereichen Entwicklung und Fertigung, das permanent erweitert wird. Wir fertigen hauptsächlich Beschichtungsmaterialien wie Putze

und Farben, die in spezialisierten Produktionsanlagen hergestellt werden. Die wichtigsten Einsatzstoffe dafür sind Kalk, Marmor- und Quarzsande, Zement sowie Pigmente, Silikate, Silikone und wässrige Dispersionen.

Ein Maßstab für die Leistungsfähigkeit der Sto-Werke ist die sehr geringe **Fehlchargenquote**, also der Anteil an der Gesamtproduktionsmenge, der aufgrund von Mängeln nicht ausgeliefert werden kann. Diese Kenngröße liegt in unseren Werken nahezu durchgängig unter 0,1 %. Es ist unser Ziel, die Fehlchargenquote unter diesem Wert zu halten. Insbesondere die Produktionsmitarbeiter sind dazu angehalten, sich mit diesem Qualitätsziel zu identifizieren und mögliche Schwachstellen bereits im Vorfeld zu erkennen, anzusprechen und abzustellen.

Geprüftes Qualitätsmanagement

Alle Aktivitäten der Sto SE & Co. KGaA zum Thema Qualitäts-, Umwelt-, Sicherheits- und Energiemanagement werden als integriertes Managementsystem geführt, in dem sämtliche Produktionsstandorte erfasst und intern auditiert sind. Zusätzlich sind alle Werke der Gesellschaft extern nach den internationalen Standards ISO 9001 und ISO 14001 zertifiziert. Die implementierten Systeme gewährleisten unternehmensübergreifend eine methodische und überprüfbare Vorgehensweise bei der Erfassung von Daten und der Formulierung von Zielen, was auch zur stetigen Verringerung unseres Ressourcenverbrauchs beiträgt.

Ein weiterer Schwerpunkt im Berichtszeitraum war die Umsetzung der Energieeffizienzrichtlinie sowie die damit verbundene Einführung des Energiemanagementsystems ISO 50001. Zum Jahresende war die Sto SE & Co. KGaA mit der Zentrale in Stühlingen und allen Produktionsstandorten zertifiziert.

Bei EPS-Dämmplatten hat Sto das bestehende Qualitätsmanagement zusätzlich durch erweiterte Maßnahmen über den bisher geltenden Standard hinaus ergänzt. Sie sollen insbesondere sicherstellen, dass das hohe Qualitätsniveau der Produkte bei allen am Produktionsprozess beteiligten Zulieferern erfüllt ist.

Beschaffung

Im Geschäftsjahr 2016 standen alle für Sto wichtigen Rohstoffe und Materialien ausreichend zur Verfügung. Dazu gehören vor allem Basismaterialien wie Sand, Zement und Kalk sowie Spezialchemikalien und erdölbasierte Rohstoffe.

Lediglich bei Titandioxid zeigte sich die Beschaffungssituation ab Jahresmitte angespannt. Umwelteinflüsse, Streiks und weitere externe Faktoren hatten Einfluss auf die Lieferzeiten einzelner Bezugsstoffe, konnten allerdings durch eine rollierende Vorausschau und die Anpassung der Planlieferzeiten kompensiert werden. Außerdem trugen eine breite Mehrlieferanten-Strategie und die strategische Bevorratung wichtiger Hauptprodukte dazu bei, dass temporäre Einschränkungen und Preisschwankungen ohne wesentliche Auswirkungen auf die Sto SE & Co. KGaA blieben.

Die Preise für Rohöl und in der Folge auch für die Grundrohstoffe Styrol, Ethylen und Propylen gaben im ersten Quartal 2016 nochmals deutlich nach, bevor sie ab dem zweiten Quartal sukzessive anstiegen. Im Mittel blieben die Bezugskosten noch leicht unter dem Vorjahreswert. Eine Ausnahme bildete der Preis für Titandioxid, der sich kräftig erhöhte und ab dem vierten Quartal über Vorjahresniveau lag. Insgesamt konnte die Wareneinsatzquote in der Sto SE & Co. KGaA 2016 um 1,5 Prozentpunkte gegenüber 2015 verbessert werden. Nach Anpassung des Vorjahreswerts gemäß BilRUG auf eine vergleichbare Basis ergäbe sich eine geringfügige Verbesserung um 0,1 Prozentpunkte.

Im Bereich Transport bzw. Eingangsfrachten machten sich der im Jahresdurchschnitt niedrigere Dieselpreis und eine Neuausschreibung der Frachtraten positiv bemerkbar. In Summe konnten dadurch auch im Bereich Logistik leichte Einsparungen realisiert werden.

Einkaufsmanagement

Um eine durchgängige Versorgungssicherheit in allen Produktionsstätten sicherzustellen, verfügt Sto über ein pro-aktives Einkaufsmanagement. Es basiert auf engen, langjährigen Kooperationen mit unseren Lieferanten und Zulieferern. Um dem wachsenden Produktportfolio und der kontinuierlichen Internationalisierung der Geschäftstätigkeit Rechnung zu tragen, wurden 2016 der strategische Zentraleinkauf sowie das Warengruppen- und

Kontraktmanagement verstärkt.

Um die Beschaffung von qualitativ hochwertigen Einsatzgütern dauerhaft zu sichern, nehmen wir zweimal im Jahr eine systematische Lieferantenbewertung vor - unter anderem nach den Kriterien Preis, Qualität, kaufmännische Zusammenarbeit, Nachhaltigkeit und Lieferbedingungen. Die Ergebnisse werden unterschiedlich gewichtet und zu einer Kennzahl verdichtet. Die maximal erreichbare Punktzahl ist 100. Mit einem Wert von 88,5 (Vorjahr: 87,8) wurde das angestrebte Ziel von 90,0 (Vorjahr: 90,0) bei der Sto SE & Co. KGaA im Berichtsjahr leicht unterschritten.

Ein wichtiger Bestandteil unserer Einkaufsstrategie ist die frühzeitige Identifikation von Preisschwankungen und Versorgungsengpässen an den Beschaffungsmärkten. Im Rahmen unseres Risikomanagements überwachen wir systematisch die wichtigsten Rohstoffe, überprüfen kontinuierlich die finanzielle Stabilität unserer Hauptlieferanten, führen intensive globale Lieferantenverhandlungen und arbeiten möglichst mit langjährigen Rahmenkontrakten. Darüber hinaus geben wir unseren Lieferanten hohe eigene Qualitätsstandards vor.

Konsequent führen wir auch ein Bestandsmanagement durch. Als Steuerungsgröße dient uns die Bestandsquote im Vorratsvermögen (durchschnittlicher Bestand in Relation zum Jahresumsatz). Hier strebten wir 2016 einen Zielwert von höchstens 5,9 % an, den wir mit 5,9 % erreicht haben.

Um Arbeitsabläufe und die Transparenz im Beschaffungswesen nachhaltig zu verbessern, nutzen wir bei der Sto SE & Co. KGaA unter anderem das interne Software-System Sto-eProcure, das 2016 grundlegend überarbeitet und verbessert wurde.

D. Nachtragsbericht

Im Vorstand der STO Management SE, die als persönlich haftende Gesellschafterin der Sto SE & Co. KGaA deren Geschäfte führt, übernahm mit Wirkung zum 1. Januar 2017 Jan Nissen, der bereits am 22. April 2016 neu in das Gremium bestellt worden war, das Ressort Technik von Gerd Stotmeister, der zum Jah-

resende 2016 auf eigenen Wunsch aus dem Vorstand ausschied. Jan Nissen war bisher als Leiter Materialwirtschaft der Sto-Gruppe tätig. Sein Mandat als Vertreter der leitenden Angestellten im Aufsichtsrat der Sto SE & Co. KGaA legte er zum 31. Dezember 2016 nieder.

Darüber hinaus gab es nach Abschluss des Geschäftsjahres bis zur Unterzeichnung dieses Berichts keine Vorgänge von besonderer Bedeutung mit wesentlichen Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Sto SE & Co. KGaA.

E. Risiko- und Chancenbericht

Die Sto SE & Co. KGaA ist sowohl im In- als auch im Ausland aktiv. Daraus ergeben sich wie bei jedem Unternehmen vielfältige Chancen und Risiken. Die zielorientierte Steuerung dieser Größen ist eine wesentliche Voraussetzung für den langfristigen Erfolg von Sto. Daher räumen wir dem Chancen- und Risikomanagement einen hohen Stellenwert im Rahmen der Unternehmensführung ein. Die von der STO Management SE als persönlich haftende Gesellschafterin der Sto SE & Co. KGaA festgelegte Risikostrategie sieht vor, sich bietende Chancen konsequent zu nutzen und Risiken nur dann einzugehen, wenn ein angemessener Ergebnisbeitrag erwartet und eine Bestandsgefährdung weitgehend ausgeschlossen werden kann.

Die aktive Steuerung von Risiken erfolgt bei Sto über ein umfassendes Risikomanagement-System (RMS), das integraler Bestandteil unserer Geschäfts-, Planungs- und Kontrollprozesse ist. Es ermöglicht eine frühzeitige Identifizierung und Analyse von Risiken, die Einschätzung der zu erwartenden Auswirkungen auf die Finanz-, Ertrags- und Vermögenslage sowie die Gelegenheit, bei Bedarf adäquate Gegenmaßnahmen zu ergreifen.

Wichtigste Komponente des RMS ist ein konzerneinheitliches detailliertes Reporting-System, das alle operativen Tätigkeiten in einem festgelegten Schema quantitativ und qualitativ erfasst. Durch die kontinuierliche Beobachtung definierter Kenngrößen sind wir in der Lage, Fehlentwicklungen frühzeitig zu identifizieren und rasch gegenzusteuern. Es wird ergänzt durch ein konzernweit

verbindliches Risikohandbuch, in dem verschiedene Risikokategorien, Richtlinien zur Bewertung von Risiken sowie Handlungsanweisungen für jede Konzerngesellschaft schriftlich fixiert sind. Vervollständigt werden diese Instrumente durch eine jährliche Risikoinventur, in der wir alle aktuellen Risiken zeitnah kategorisiert erfassen. Die Kategorien sind, bezogen auf den gewichteten Schadenswert, dreistufig in „gering“, „mittel“ und „hoch“ unterteilt. Der gewichtete Schadenswert setzt sich aus der Eintrittswahrscheinlichkeit und den möglichen Auswirkungen auf das Ergebnis zusammen. Bei der Eintrittswahrscheinlichkeit wird unterschieden in eine Wahrscheinlichkeit von „kleiner 30 %“, „30 % bis 60 %“ und „größer 60 %“. Werden unterjährig neue Risiken identifiziert, sind diese von den Geschäftsführern der jeweiligen Unternehmenseinheiten im Rahmen einer Ad-hoc-Risikomeldung unverzüglich an das zentrale Beteiligungscontrolling zu berichten.

Sach- und Vermögenswerte sichern wir bei international renommierten Versicherungsgesellschaften gegen Verlust und eine daraus eventuell resultierende Betriebsunterbrechung wegen unvorhersehbarer Ereignisse wie Feuer, Explosion und Naturkatastrophen ab. Zudem sind Haftpflichtschäden versichert, die durch Sto verursacht oder durch unsere Produkte ausgelöst werden. Dabei tragen wir Kleinschäden selbst, während wir bei Großschäden für ausreichend Deckung sorgen. In Einzelfällen könnte sich unser Versicherungsschutz trotz sorgfältiger Planung als nicht ausreichend erweisen. Deshalb führen wir in Zusammenarbeit mit unseren Tochtergesellschaften und sonstigen Unternehmenseinheiten regelmäßig Prüfungen des Versicherungsschutzes und Risikoanalysen durch, um die Gefahr der Unterdeckung bei Versicherungsschäden zu reduzieren. Hierzu nehmen wir auch die Beratungsleistung eines international tätigen und erfahrenen Industrie-Versicherungsmaklers in Anspruch.

Internes Kontrollsystem

In Ergänzung zu unserem Risiko- und Chancenmanagement haben wir ein Internes Kontrollsystem (IKS) installiert. Es umfasst im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess in der Sto SE & Co. KGaA alle Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherstellung der Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und

Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie zur Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften. Außerdem beinhaltet das IKS ein internes Überwachungssystem, das sich aus prozessunabhängigen und - integrierten Elementen zusammensetzt. Eine wichtige prozessintegrierte Maßnahme ist beispielsweise das „Vier-Augen-Prinzip“, das durch maschinelle IT-Prozesskontrollen ergänzt wird.

Mithilfe der ERP-Software SAP, die in der überwiegenden Mehrzahl der Sto-Gesellschaften implementiert ist, steuern wir den EDV-gestützten Rechnungslegungsprozess und stellen die Erfassung und Verarbeitung aller rechnungslegungsbezogener Sachverhalte und Daten sicher. Bei der Sto SE & Co. KGaA wurde bereits 2011 ein elektronischer Workflow für die zentrale Rechnungsbearbeitung und -archivierung implementiert. Der Zugriff auf unterschiedliche Daten ist klar geregelt und durch Zugangsbeschränkungen gesichert.

Hinsichtlich der korrekten Bilanzierung bei der Sto SE & Co. KGaA sind der Abschlussprüfer und sonstige Prüfungsorgane wie beispielsweise die steuerliche Betriebsprüfung in das Kontrollumfeld eingebunden. Die wichtigste prozessunabhängige Überwachungsmaßnahme im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess stellt die Prüfung des Jahresabschlusses durch den Abschlussprüfer dar. Dadurch wird insbesondere sichergestellt, dass Inventuren ordnungsgemäß durchgeführt, Vermögensgegenstände und Schulden im Jahresabschluss zutreffend angesetzt, bewertet und ausgewiesen werden. Durch die Regelungsaktivitäten und Buchungsunterlagen stehen außerdem verlässliche und nachvollziehbare Informationen zur Verfügung.

Darüber hinaus stellen wir die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Rechnungslegung durch spezifische Kennzahlenanalysen sicher und lassen hochkomplexe Geschäftsvorfälle von verschiedenen Personen bearbeiten und kontrollieren. Die Trennung von Verwaltungs-, Ausführungs-, Abrechnungs- und Genehmigungsfunktionen und deren Wahrnehmung durch mehrere Personen (Vier-Augen-Prinzip) reduzieren die Risiken.

Ein weiterer Bestandteil des IKS sind die regelmäßig stattfindenden Steuerungsgespräche zwischen der Unternehmensführung und den Leitern der Vertriebsregionen.

Mit dem Bereich Interne Revision soll die Transparenz der zunehmend komplexen Unternehmensprozesse auch künftig gesichert werden. Zugleich wird den steigenden Compliance-Anforderungen Rechnung getragen. Die Interne Revision berichtet als unabhängiger Stabsbereich direkt an die persönlich haftende Gesellschafterin sowie den Aufsichtsratsvorsitzenden.

Die Wirksamkeit von RMS und IKS wird den gesetzlichen Anforderungen entsprechend regelmäßig überprüft – extern durch unseren Abschlussprüfer im Rahmen seines Prüfungsauftrags und intern durch das Beteiligungscontrolling sowie die Interne Revision. Der Aufsichtsrat und insbesondere der Prüfungsausschuss werden regelmäßig durch den Vorstand der STO Management SE, den Abschlussprüfer und die Interne Revision informiert.

Trotz aller Sorgfalt können persönliche Ermessensentscheidungen, fehlerbehaftete Kontrollen, kriminelle Handlungen einzelner Personen oder sonstige Umstände, die die Wirksamkeit und Verlässlichkeit des eingesetzten IKS einschränken, nicht vollständig ausgeschlossen werden. Auch die lückenlose Anwendung der eingesetzten Systeme kann keine vollständige Sicherheit hinsichtlich der richtigen, vollständigen und zeitnahen Erfassung von Sachverhalten in der Rechnungslegung garantieren.

Für die Sto SE & Co. KGaA bestehen im Wesentlichen folgende Risiken, die ihrer Bedeutung gemäß in absteigender Rangfolge dargestellt werden:

Abhängigkeit von Witterungsbedingungen

Ein großer Teil der Sto-Produkte wird im Außenbereich angewendet. Deshalb ist die Verarbeitung von Witterungseinflüssen abhängig, die Sto kaum beeinflussen kann. Insbesondere strenge und lange Winter zu Beginn bzw. am Ende eines Kalenderjahres verursachen möglicherweise Umsatzeinbußen, die sich aufgrund der begrenzten Verarbeitungskapazitäten unter Umständen nicht vollständig aufholen lassen. Gleiches gilt für lang anhaltende Regenfälle bzw.

Hitzeperioden. Umgekehrt können sich günstige Wetterbedingungen positiv auf die Geschäftsentwicklung auswirken. Witterungsbedingte Umsatzenschwankungen haben in der Regel auch deutliche Effekte auf das Ergebnis. Gemessen am Gewinn eines Jahres mit durchschnittlichen Wetterbedingungen können sich beim operativen Ergebnis EBIT in Extremfällen Abweichungen von 12 Mio. EUR bis 17 Mio. EUR nach oben oder unten ergeben.

Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Risiken

Die Sto SE & Co. KGaA ist mit ihren Fassadensystemen und Beschichtungen in erheblichem Maß von der Entwicklung der Baubranche abhängig. Eine wichtige Rolle spielt dabei die Nachfrage in Deutschland, dem nach wie vor größten Einzelmarkt von Sto, in dem der Absatz von Bauprodukten teilweise unmittelbar auf die allgemeine Konjunktursituation sowie wirtschafts- und steuerpolitische Rahmenbedingungen reagiert. Ein anhaltender Abwärtstrend des deutschen Bauhauptgewerbes kann hohe Überkapazitäten und einen intensiven Wettbewerb mit stark rückläufigen Absatzpreisen verursachen. Diesem konjunkturellen Risiko begegnen wir im Wesentlichen durch die Internationalisierung unserer Geschäftstätigkeit, die für eine regionale Diversifizierung sorgt und uns unabhängiger von Schwankungen in einzelnen Ländern macht. Dadurch vermindern wir auch das für Sto subsidiäre Risiko aus Marktzinsänderungen, bei dem stark steigende Zinsen zu einem Rückgang der Bauinvestitionen führen können.

Absatzrisiken

Aufgrund des umfangreichen Bestands an älteren Gebäuden besteht prinzipiell ein hohes Verkaufspotenzial für Fassadensysteme, sodass beim künftigen Absatz von Sto-Produkten aus heutiger Sicht langfristig keine signifikanten Risiken zu erwarten sind. Allerdings verursacht die in Deutschland geführte öffentliche Diskussion über die generellen Vorteile des Einsatzes von Fassadendämmsystemen und die ökologischen Folgewirkungen eine starke Zurückhaltung bei Investoren, insbesondere bei privaten Bauherren. Verstärkt wird diese Verunsicherung durch eine widersprüchliche und teilweise sehr zugespitzte Medienberichterstattung. Damit besteht für die gesamte Branche

das Risiko, dass das vorhandene Absatzpotenzial nicht voll ausgeschöpft werden kann. Sto als Marktführer ist hiervon überdurchschnittlich betroffen, was sich in entsprechenden Umsatz- und Ertragseinbußen niederschlägt.

Der gemeinsam mit anderen deutschen Familienunternehmen gegründete Verein Qualitätsgedämmt e.V. und Sto als eines der Mitglieder gehen davon aus, dass durch sachgerechte Information und Aufklärung über Produkteigenschaften von Fassadensystemen das Vertrauen der Anwender und Investoren längerfristig wieder gestärkt werden kann. Auch die erfolgreiche regionale Diversifizierung von Sto und langfristig steigende Energiepreise, die Fassadendämmung aus ökonomischer Sicht attraktiv machen, verringern das Absatzrisiko. Das Bekenntnis politischer Entscheidungsträger, grundsätzlich an den Zielen Energieeinsparung und CO₂-Minderungen festzuhalten, erhöht die Chancen für entsprechende Fördermaßnahmen beziehungsweise für wieder bessere Umfeldbedingungen.

Der widersprüchlichen und teilweise sehr zugespitzten Medienberichterstattung begegnet Sto neben einer sachlichen, faktenbasierten Kommunikation mit zusätzlichen Qualitätsmaßnahmen und einem weit über das Marktniveau hinausgehenden Qualitätsmanagement.

Das Risiko der Substitution von Wärmedämm-Verbundsystemen durch konkurrierende Produkte begrenzen wir durch die permanente Weiterentwicklung unserer Lösungen hinsichtlich Qualität, Sicherheit, Umweltverträglichkeit und Wirtschaftlichkeit. Inhärente Systemschwächen werden durch die Analyse von Produktlebenszyklen erkennbar, sodass im Laufe der Zeit auftretende Defizite erkannt und beseitigt werden können. Der stetige technische Fortschritt und daraus abzuleitende Erkenntnisse ermöglichen es Sto, Produkte und Systeme weiterzuentwickeln und zu verbessern.

Zum 1. Oktober 2016 wurden in Deutschland alle Dämmstoffe, die mehr als 0,1 % des Brandschutzmittels HBCD enthalten, als gefährlicher Abfall eingestuft, um deren Nachverfolgbarkeit bei der Entsorgung zu sichern. In der praktischen Umsetzung dieser Regelung ergaben sich schnell gravierende Hindernisse, die zu akuten Engpässen in der Entsorgung und damit teilweise

zur Stilllegung von Baustellen führten. Auch Sto war von diesen Entsorgungsengpässen indirekt betroffen, obwohl das Unternehmen seit Mitte 2014 ausschließlich HBCD-freie Dämmstoffe produziert. Aufgrund der Probleme wurde die Regelung zum 16. Dezember 2016 für ein Jahr ausgesetzt, um in dieser Zeit eine rechtskonforme und praxisgerechte bundesweite Regelung zu erarbeiten. Sollten wider Erwarten Regelungen getroffen werden, die zu Behinderungen auf den Baustellen führen, kann dies negative Folgewirkungen auf unseren Absatz haben.

Risiken bei der Rohstoffbeschaffung

Die Sto SE & Co. KGaA verwendet zur Herstellung seiner Produkte Rohstoffe wie Kalk, Marmor- und Quarzsande, Zement sowie Pigmente, Silikate, Silikone und wässrige Dispersionen. Risiken könnten sich aus Konzentrationstendenzen auf den Beschaffungsmärkten ergeben sowie aus politischen Unruhen, zunehmenden Handelshemmnissen und Naturkatastrophen.

Eine preisliche Abhängigkeit besteht bei Eigenerzeugnissen und Handelswaren, die auf mineralölbasierten Rohstoffen bestehen, wie beispielsweise Farben, Putzen und Polystyrol-Dämmplatten oder auch Kunststoff-Gebinden (z.B. Sto-Eimer). Die Entwicklung dieser Grundrohstoffe hatte in der Regel eine starke Korrelation zum Rohölpreis. Inzwischen lässt sich zunehmend ein eigenständiger, stark volatiler Verlauf beobachten - häufig abhängig von der globalen Nachfrage- und Angebotssituation. Mittel- und langfristig ist davon auszugehen, dass der Preistrend wieder deutlich nach oben geht. Auch die Nachfrage nach zahlreichen Spezialchemikalien, bei denen zunehmend eine geringere Anzahl weltweit zur Verfügung stehender Lieferanten festzustellen ist, dürfte insbesondere aus den Schwellen- und Entwicklungsländern langfristig steigen. Dies gilt beispielsweise für Titandioxid.

Stark steigende Beschaffungspreise können bei Sto schnell zu einer deutlichen Zunahme der Materialkosten führen. In der Regel lassen sich Preiserhöhungen nicht kurzfristig an die Kunden weitergeben, sodass die Wareneinsatzquote steigt. Nach unserer Erfahrung sind Zuwächse um bis zu zwei Prozentpunkte möglich, was Ergebniseinbußen von bis zu 13 Mio. EUR zur Folge haben könnte.

Darüber hinaus kann eine erhöhte Nachfrage nach bestimmten Rohstoffen und Waren Lieferengpässe auslösen. Den daraus resultierenden Risiken begegnen wir durch vorausschauende Beschaffung und frühzeitige Kontraktabschlüsse mit unseren Partnern und Zulieferern. Zudem arbeiten die Sto-Arbeitsbereiche Beschaffung, F&E und Produktion fortlaufend an der Optimierung und Flexibilisierung des Wareneinsatzes, um eine nachhaltige Versorgung mit den relevanten Rohstoffen zu erreichen. Auch alternative Stoffe und Lieferanten werden zu diesem Zweck berücksichtigt.

Gewährleistungs- und rechtliche Risiken

Kontinuierliche Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten sind von strategischer Bedeutung für die Sto SE & Co. KGaA. Innovationen eröffnen Chancen, zusätzliche Märkte und Abnehmergruppen zu erschließen sowie bestehende Kunden stärker an das Unternehmen zu binden. Außerdem trägt die Analyse von Produktlebenszyklen zu einer höheren Risikotransparenz bei.

Gleichzeitig bergen Innovationen auch Risiken. Obwohl neue Sto-Produkte und Varianten vor ihrer Markteinführung ausgiebig getestet werden, kann nicht vollständig ausgeschlossen werden, dass Gewährleistungsansprüche gegen Sto erhoben werden. Wir behalten uns vor, auf erkannte Risiken durch adäquate Entwicklungen, die Modifikation reifer Produkte oder die Anpassung relevanter Prozesse angemessen zu reagieren.

Im Hinblick auf die Medienberichterstattung über Systeme mit EPS-Dämmplatten sieht Sto derzeit keine erhöhten Haftungsrisiken für die Vergangenheit oder Zukunft. Insbesondere wurden in allen von Sto untersuchten Fällen stets die in der Energie-Einsparverordnung (EnEV) oder den Förderrichtlinien geforderten Vorgaben an die Wärmeleitfähigkeit (U-Wert) erfüllt. Durch umfangreiche Qualitätssicherungsmaßnahmen stellt Sto sicher, dass Fassaden-Dämmplatten aus EPS heute und in Zukunft unseren hohen Qualitätsanforderungen entsprechen.

Da wir unser Angebotsspektrum durch ergänzende Dienstleistungen abrunden, besteht ein weiteres juristisches Risiko in der Beratungshaftung. Mitarbeiter der Sto SE & Co. KGaA unterstützen Kunden beispielsweise bei Ausschreibungen,

Kalkulationen, technischen Fragen und Details zur Gestaltung von Objekten. Durch die Sto-interne Richtlinie „Haftung“ wird allen Mitarbeitern vorgegeben, wie sie mit dieser Thematik im Innen- und Außenverhältnis umgehen sollen. Durch diese klaren Regeln wird das Haftungsrisiko deutlich reduziert.

Finanzielle Risiken

In rezessiven Phasen erhöht sich das Risiko von Forderungsausfällen. Um die daraus möglicherweise resultierenden finanziellen Belastungen zu vermeiden bzw. zu begrenzen, hat Sto ein Kreditmanagement-System implementiert, das die jeweils spezifischen Rahmenbedingungen in den einzelnen Ländern berücksichtigt. Wichtigster Bestandteil des deutschen Systems ist ein Regelwerk, das Richtlinien für die Gewährung und Überwachung von Warenkrediten enthält. Durch die konsequente Anwendung dieser Vorgaben kann auch in konjunkturell schwierigen Jahren die Ausfallquote auf niedrigem Niveau gehalten werden.

Sto hat sich frühzeitig und konsequent ausländische Regionen erschlossen, um die Abhängigkeit vom deutschen Markt zu reduzieren. Als Folge der stetigen Internationalisierung unterliegen wir in zunehmendem Maß Währungsrisiken. Zur Steuerung dieser Risiken führen wir Währungssicherungsgeschäfte durch.

Aufgrund der Saisonalität unterliegt der Bedarf an Liquidität zur Finanzierung des laufenden Geschäfts bei Sto erheblichen Schwankungen. Hoher Geldbedarf besteht in der Regel in den ersten Monaten eines Kalenderjahres, im zweiten Halbjahr überwiegen dagegen die Mittelzuflüsse. Die daraus resultierenden Risiken sind durch den Liquiditätsbestand begrenzt. Außerdem verfügt Sto über eine ausreichende und vertraglich gesicherte variable Kreditlinie im Rahmen eines Konsortialkreditvertrags.

Um die Liquiditätsrisiken weiter zu reduzieren, pflegen wir einen intensiven Kontakt mit den Banken und betreiben ein aktives Finanzmanagement. Dazu gehört im Bedarfsfall beispielsweise der Einsatz von Derivaten in Form von Zinsswaps, um bei variabel verzinslichen langfristigen Bankverbindlichkeiten die Zinssatzänderungsrisiken zu verringern.

Die Treasury-Aktivitäten bei Sto sind in einer eigenständigen Abteilung gebündelt. Damit werden die Erfassung und Steuerung von Finanzmitteln zur Innen- und Außenfinanzierung sowie das finanzwirtschaftliche Risikomanagement gestärkt. Eine modular aufgebaute Treasury-Richtlinie wurde in ihren Grundzügen vorbereitet und soll stufenweise ergänzt und umgesetzt werden. Hierin werden klare Regeln und Richtlinien definiert und beschrieben.

IT-Risiken

Ein weltweit operierendes Unternehmen wie Sto kann nur mit Hilfe komplexer IT-Systeme gesteuert werden. Hierbei stellt SAP das Kernsystem bei Sto dar. Gravierende Störungen wie Systemausfälle, Angriffe auf die Netzwerke, der Verlust oder die Manipulation von Daten können die Lieferbereitschaft von Sto gefährden und Umsatzrückgänge nach sich ziehen. Deshalb werden seit 2013 umfangreiche Cybersicherheitsmaßnahmen umgesetzt, um eine größtmögliche Kontinuität, Integrität und Verfügbarkeit zu gewährleisten. Internetbasierte Dienste (Cloud) werden für unternehmenskritische Informationen und Prozesse nicht verwendet, da wir bei der Nutzung rechtliche und technologische Risiken sehen. Die deutliche Zunahme von Attacken mit dem „CEO-Fraud-Trick“ bzw. dem „Falscher-Geschäftsführer-Trick“ sowie Ransomware machten es erforderlich, die Schulungsmaßnahmen für eventuell betroffene Mitarbeiter zu intensivieren. In den Sto-internen Kommunikationsmedien werden regelmäßig Warnungen und empfohlene Handlungsweisen veröffentlicht.

Kontinuität:

Die zum operativen Geschäft der Gesellschaft erforderlichen Kernsysteme wie SAP und Lotus Notes sind redundant und voll virtualisiert aufgebaut. Dadurch wird eine maximale Kontinuität der Systeme und der damit verbundenen Dienste erreicht. 2016 wurde ein neues hochmodernes Rechenzentrum in Betrieb genommen. Damit besteht eine ausreichende Separation zwischen den redundanten Rechenzentren. Die Daten der Kernsysteme werden täglich gesichert und gesondert gelagert.

Integrität:

Zur Vermeidung unbefugten Zugriffs auf die Informationssysteme der Sto SE & Co. KGaA verwenden wir möglichst am Markt verfügbare technologische Sicherungssysteme. Neben dieser mehrstufigen Architektur begegnen wir diesem Risiko durch die restriktive Vergabe von Zugriffsberechtigungen und das Verbot, unternehmensrelevante Informationen in ungeschützten Bereichen wie Internet-Cloud-Systemen zu lagern. Dies ist durch eine umfassende IT-Policy geregelt. Darüber hinaus nimmt Sto Dienstleistungen des Cyber Security Competence Centers (Bundesverband VOICE) in Anspruch, um stets auf dem aktuellen Kenntnisstand der Bedrohungslage zu sein.

Verfügbarkeit:

Durch den redundanten Aufbau aller operativen Kernsysteme sowie der Netzwerkanbindungen wird eine hohe Verfügbarkeit für alle wichtigen Geschäftsprozesse ermöglicht. Ein automatisiertes Monitoring-System dient der permanenten Überwachung der Systemverfügbarkeit. Risiken durch die erschwerte Wiederbeschaffung von Hardware-Komponenten und mangelnde Update-Fähigkeit von Software begegnen wir durch die sukzessive Modernisierung der entsprechenden Infrastruktur im Rechenzentrum und im Rahmen unseres Programms „Retrofit“. Um den Anforderungen der Industrie 4.0-Aktivitäten sicherheitstechnisch gerecht zu werden, werden die Produktionsbereiche mit speziellen Sicherheitssystemen von den Coresystemen abgeschottet und nur die erforderlichen Datenströme zugelassen.

Personalrisiken

Der Erfolg der Sto SE & Co. KGaA beruht wesentlich auf dem Knowhow und Engagement unserer Mitarbeiter. Sollte es aufgrund des verstärkten Wettbewerbs um Fach- und Führungskräfte nicht gelingen, entsprechend qualifiziertes Personal zu finden, könnte sich dies nachteilig auf die künftige Unternehmensentwicklung auswirken. Verschärft wird dieses Risiko durch die mittel- und langfristige demografische Entwicklung insbesondere in den westlichen Industrienationen. Dadurch werden Nachwuchskräfte knapper und es erfolgen altersbedingte Abgänge mit entsprechendem Knowhow-Verlust.

Die Sto SE & Co. KGaA ergreift zahlreiche Maßnahmen, um diesen Gefahren zu begegnen und sich als attraktiver Arbeitgeber zu positionieren. Unter anderem bieten wir umfangreiche Entwicklungsmöglichkeiten sowie gute Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen und fördern die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Damit werden neue Fach- und Führungskräfte gewonnen und die Bindung der bereits Beschäftigten an das Unternehmen intensiviert.

Umweltrisiken

Die Produktion bei Sto erfolgt in modernen, weitgehend automatisierten Fertigungsanlagen. Dadurch ist die Herstellung mit relativ geringen Umweltrisiken behaftet. Zusätzlich haben wir ein Umweltmanagement-System etabliert, das an internationalen Standards ausgerichtet ist.

Prozess- und Wertschöpfungsrisiken

Ereignisse außerhalb unserer Kontrolle wie Naturkatastrophen oder andere Ereignisse, z.B. Brand, können insbesondere die Produktion oder betriebliche Prozesse stark beeinträchtigen. In der Folge kann es zu Engpässen oder sogar Ausfällen und damit zu einer Abweichung gegenüber der geplanten Produktionsmenge kommen. Derartigen Risiken wirken wir unter anderem mit Brandschutzmaßnahmen entgegen und decken sie – wenn ökonomisch sinnvoll – durch einen Versicherungsschutz ab.

Steuerrisiken

Sto unterliegt den steuerlichen Gesetzen und Regelungen. Deren Änderungen können zu höherem Steueraufwand und zu höheren Steuerzahlungen führen. Außerdem können Änderungen der Gesetze und Regelungen auch einen wesentlichen Einfluss auf die Steuerforderungen und Steuerverbindlichkeiten sowie auf die aktiven und passiven latenten Steuern des Unternehmens haben.

Sto wird regelmäßig von den Finanzbehörden in Bezug auf Steuern und Abgaben geprüft. Steuerliche und abgaberechtliche Risiken werden fortlaufend mit Unterstützung von externen Steuerspezialisten identifiziert und bewertet.

Gesamtrisiko-Position

Nachfolgend sind die Risiken absteigend aufgelistet entsprechend ihrer möglichen Auswirkungen auf das Ergebnis und kategorisiert nach dem gewichteten Schadenswert:

Risikoart	Risikokategorie
Abhängigkeit von Witterungsbedingungen	hoch
Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Risiken	hoch
Absatzrisiken	hoch
Risiken bei der Rohstoffbeschaffung	hoch
Gewährleistungs- und rechtliche Risiken	mittel
Finanzielle Risiken	mittel
IT-Risiken	mittel
Personalrisiken	mittel
Umweltrisiken	gering
Prozess- und Wertschöpfungsrisiken	gering
Steuerisiken	gering

Die Einschätzung des Gesamtrisikos erfolgt auf Basis des Risikomanagement-Systems. Nach Bewertung der aktuellen und künftigen potenziellen Einzelrisiken sowie unter Berücksichtigung der eingeleiteten Gegenmaßnahmen kommen der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE und der Aufsichtsrat zu dem Urteil, dass derzeit keine bewertbaren Risiken zu erkennen sind, die zu einer dauerhaften und wesentlichen Beeinträchtigung der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage der Sto SE & Co. KGaA führen könnten.

F. Abhängigkeitsbericht

Die Familien Stotmeister (bestehend aus vier Familienstämmen) sind die alleinigen Gesellschafter der Stotmeister Beteiligungs GmbH, Stühlingen, von der - bis auf vier Stück - sämtliche nicht im Eigentum der Sto SE & Co. KGaA stehenden Kommanditstammaktien gehalten werden. Darüber hinaus ist die Stotmeister Beteiligungs GmbH alleinige Aktionärin der STO Management SE. Da kein Beherrschungsvertrag zwischen der Stotmeister Beteiligungs GmbH und der Sto SE & Co. KGaA besteht, hat die persönlich haftende Gesellschafterin der Sto SE & Co. KGaA die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen für das Geschäftsjahr 2016 gemäß § 312 AktG in einem gesonderten Bericht (Abhängigkeitsbericht) dargestellt und am Ende folgende Erklärung abgegeben:

„Die Sto SE & Co. KGaA hat nach den Umständen, die uns zum Zeitpunkt bekannt waren, in dem die im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten.“

G. Prognosebericht

Nach Angaben des Internationalen Währungsfonds erhöht sich das weltweite Bruttoinlandsprodukt 2017 um 3,4 %. In den Industrienationen wird ein Anstieg um 1,9 % prognostiziert. Dabei dürfte die US-Konjunktur um 2,3 % und die Länder der Eurozone um 1,6 % zulegen. Für die Entwicklungs- und Schwellenländern erwartet der IWF ein Plus um insgesamt 4,5 %. In Deutschland wird mit einem Zuwachs der Wirtschaftsleistung um 1,5 % gerechnet. Neben den weltweit protektionistischen Tendenzen, die möglicherweise noch zunehmen und die offene deutsche Wirtschaft in Mitleidenschaft ziehen könnten, besteht die Möglichkeit, dass die deutschen Exporte unter den Folgen des Brexit-Votums leiden.

Der Umsatz im deutschen Baugewerbe wird 2017 nach Angaben des Hauptverbands der deutschen Bauindustrie um etwa 5 % zunehmen. Stärkste Sparte wird voraussichtlich erneut der Wohnungsbau mit einem Umsatzwachstum von 7 % sein, wofür vor allem die weiterhin niedrigen Zinsen,

die Zuwanderung aus dem Ausland und die Binnenwanderung in die Großstädte sorgen werden. Im öffentlichen Bau und im Wirtschaftsbau zeichnet sich ebenfalls eine positive Entwicklung ab. Allerdings dürfte das Plus in diesen Sparten mit 5 % bzw. 3 % geringer ausfallen als im Wohnungsneubau.

Im Gesamtjahr 2017 rechnen wir für die Sto SE & Co. KGaA mit einem Umsatzzuwachs um 3 % auf rund 629 Mio. EUR. Dieser Prognose liegt neben den beschriebenen konjunkturellen Rahmenbedingungen die Erwartung zugrunde, dass aufgrund der seit Anfang 2017 sprunghaft angestiegenen Rohstoff- und Beschaffungspreise wieder Preiserhöhungen im Markt durchgesetzt werden können.

Der Start in die laufende Berichtsperiode verlief im ersten Quartal 2017 unter Berücksichtigung der Witterung positiv. Der Nettoumsatz lag in den ersten drei Monaten des laufenden Jahres über dem Vorjahresniveau.

Das Ergebnis vor Ertragsteuern liegt 2017 voraussichtlich zwischen 68 Mio. EUR und 78 Mio. EUR. Im Beschaffungsbereich gehen wir davon aus, dass es auf den Weltmärkten zu einer erhöhten Nachfrage kommen kann, der eine teils ausgelastete Chemieproduktion gegenübersteht. Der Rohölpreis dürfte bis zum Jahresende 2017 sukzessive kontinuierlich ansteigen. Mit nachhaltigen, teils starken Preiserhöhungen rechnen wir unter anderem bei Titandioxid, ausgewählten Spezialchemikalien und den EPS-basierten Dämmstoffen.

Die Renditekennziffer ROCE (Return on Capital Employed) wird zwischen 20,7 % und 25,2 % liegen.

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte der Sto SE & Co. KGaA werden sich im Geschäftsjahr 2017 laut Budget auf rund 12 Mio. EUR belaufen. Zu den Schwerpunkten gehören Investitionen in die IT-Infrastruktur sowie in die Fortsetzung der langfristig geplanten Maßnahmen im Rahmen des Programms „Retrofit“.

Stühlingen, im März 2017

Sto SE & Co. KGaA
vertreten durch STO Management SE
Vorstand






Sto SE & Co. KGaA, Stühlingen
Gewinn- und Verlustrechnung für 2016

	Anhang	EUR	2015 TEUR
1. Umsatzerlöse	(1)	610.690.891,36	598.843
2. Erhöhung (Vj. Verminderung) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		458.677,16	-801
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		336.416,02	141
		611.485.984,54	598.183
4. Sonstige betriebliche Erträge - davon Erträge aus der Währungs- umrechnung EUR 541.017,49 (Vj. TEUR 1.726)	(2)	6.078.174,28	33.653
5. Materialaufwand	(3)		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		-309.735.855,31	-310.900
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		-487.998,52	-1.590
6. Personalaufwand	(4)		
a) Löhne und Gehälter		-138.467.046,27	-127.657
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		-20.656.080,93	-26.530
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlage- vermögens und Sachanlagen		-12.703.179,18	-13.388
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen - davon Aufwendungen aus der Währungs- umrechnung EUR 696.711,80 (Vj. TEUR 549)	(5)	-101.758.699,33	-104.703
9. Erträge aus Beteiligungen	(6)	24.847.424,99	23.985
10. Aufgrund eines Gewinnabführungs- vertrages erhaltene Gewinne		4.931.009,47	4.413
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge - davon aus der Aufzinsung von Forderungen EUR 59.612,21 (Vj. TEUR 95)	(6)	897.789,40	1.210
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen		-3.234.000,00	0
13. Aufwendungen aus Verlustübernahme		-2.471.297,25	-9.626
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen EUR 1.778.905,81 (Vj. TEUR 1.883)	(6)	-2.205.625,09	-2.424
15. Ergebnis vor Ertragsteuern		56.520.600,80	64.626
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(7)	-11.076.277,48	-16.469
17. Ergebnis nach Steuern / Jahresüberschuss		45.444.323,32	48.157
18. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		519.859,05	424
19. Bilanzgewinn		45.964.182,37	48.581

Sto SE & Co. KGaA, Stühlingen
Bilanz zum 31. Dezember 2016

Aktiva				31.12.2015	Passiva				31.12.2015	
		EUR	EUR	TEUR			EUR	EUR	EUR	TEUR
A. Anlagevermögen	Anhang				A. Eigenkapital	Anhang				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					I. Gezeichnetes Kapital	(10)	17.556.480,00			17.557
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	(8)	3.763.779,01		3.222	./. Eigene Anteile		<u>-1.105.920,00</u>			<u>-1.106</u>
2. Geleistete Anzahlungen	(8)	<u>511.359,64</u>		<u>554</u>			16.450.560,00			<u>16.451</u>
			4.275.138,65	3.776	II. Kapitalrücklage			57.803.590,41		57.804
II. Sachanlagen					III. Gewinnrücklagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	(8)	78.386.966,27		64.262	Andere Gewinnrücklagen	(11)	234.821.573,84			217.821
2. Technische Anlagen und Maschinen	(8)	7.288.746,99		6.157	./. Eigene Anteile		<u>-21.949.080,00</u>			<u>-21.949</u>
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	(8)	16.127.896,47		15.624			212.872.493,84			<u>195.872</u>
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	(8)	<u>1.921.641,80</u>		<u>15.431</u>	IV. Bilanzgewinn	(12)	<u>45.964.182,37</u>			<u>48.581</u>
			103.725.251,53	101.474				333.090.826,62		<u>318.708</u>
III. Finanzanlagen					B. Rückstellungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	(8)	132.987.760,62		121.562	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(13)	41.102.939,00			42.047
2. Beteiligungen	(8)	0,00		0	2. Steuerrückstellungen		0,00			1.392
3. Sonstige Ausleihungen	(8)	<u>0,00</u>		<u>0</u>	3. Sonstige Rückstellungen	(14)	<u>38.077.000,00</u>			<u>24.237</u>
			132.987.760,62	121.562				79.179.939,00		<u>67.676</u>
B. Umlaufvermögen					C. Verbindlichkeiten					
I. Vorräte					1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	(15)		0,00		1
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		8.339.546,85		7.439	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(15)		13.441.328,28		12.490
2. Unfertige Erzeugnisse		1.960.309,09		1.948	3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	(15)		37.684.436,94		35.393
3. Fertige Erzeugnisse und Waren		19.928.943,11		19.286	4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	(15)		56.968,53		64
4. Geleistete Anzahlungen		<u>742.201,22</u>		<u>727</u>	5. Sonstige Verbindlichkeiten	(15)	<u>11.696.213,91</u>			<u>11.461</u>
			30.971.000,27	29.400				62.878.947,66		<u>59.409</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					D. Rechnungsabgrenzungsposten			10.505,00		159
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(9)	23.016.255,11		24.797						
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	(9)	91.203.718,52		88.472						
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	(9)	661.841,81		406						
4. Sonstige Vermögensgegenstände	(9)	<u>40.772.294,51</u>		<u>20.050</u>						
			155.654.109,95	133.725						
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten			41.783.656,23	50.344						
C. Rechnungsabgrenzungsposten			3.463.179,27	3.516						
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung			2.300.121,76	2.155						
		<u>475.160.218,28</u>		<u>445.952</u>				<u>475.160.218,28</u>		<u>445.952</u>

Sto SE & Co. KGaA, Stühlingen

Anhang für 2016

Allgemeine Hinweise

Der Jahresabschluss der Sto SE & Co. KGaA wurde gemäß §§ 242 ff und 264 ff HGB in der Fassung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) sowie nach den einschlägigen Vorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die Sto SE & Co. KGaA, mit Sitz in Stühlingen, ist im Handelsregister des Amtsgerichts Freiburg i.Br. mit der Firma STO SE & Co. KGaA unter der Nummer HRB 711236 eingetragen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

Zur Klarheit und Übersichtlichkeit des Jahresabschlusses haben wir die für einzelne Posten geforderten Zusatzangaben in den Anhang übernommen. Aus dem gleichen Grund wurden die Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten und davon-Vermerke ebenfalls an dieser Stelle gemacht, sowie das Gliederungsschema um die Position „Ergebnis vor Ertragsteuern“ ergänzt.

Das Gliederungsschema war um die Positionen „Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages erhaltene Gewinne“ und „Aufwendungen aus Verlustübernahme“ gemäß § 277 (3) S. 2 HGB zu erweitern.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren im Wesentlichen unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Für Technische Anlagen, Maschinen, Fahrzeuge sowie Büro- und Betriebsausstattungen, die bis 2004 und im Jahr 2009 zugegangen sind, wird die degressive Abschreibungsmethode angewandt. Zur linearen Methode wird in dem Jahr, für welches die lineare Methode erstmals zu höheren Jahresabschreibungsbeträgen führt, übergegangen. Die übrigen Anlagegüter werden linear abgeschrieben. Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Netto-Einzelwert von EUR 1.000,00, sind im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben bzw. als Aufwand erfasst worden; ihr Abgang im Folgejahr wurde unterstellt. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens werden im Übrigen zeitanteilig vorgenommen.

Bei den **Finanzanlagen** werden die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen mit den Anschaffungskosten oder mit den niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert.

Wurden in Vorjahren Wertberichtigungen vorgenommen und sind die Gründe für die Wertminderung in der Zwischenzeit ganz oder teilweise entfallen, erfolgt eine Wertaufholung bis höchstens zu den Anschaffungskosten.

Ausleihungen sind grundsätzlich zum Nennwert angesetzt. Unverzinsliche Ausleihungen sind auf den Barwert abgezinst.

Die Bewertung der **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** erfolgte zu durchschnittlichen Bezugspreisen oder zu niedrigeren Tagespreisen unter Berücksichtigung von Bezugsnebenkosten wie Fracht, Verpackung, etc. Nachlässe (Boni, Skonti etc.) sind abgesetzt. Hiervon abweichend bestehen Festwerte, insbesondere für Maschinenersatzteile, Etiketten, Büromaterial und Paletten.

Die **unfertigen und fertigen Erzeugnisse** sind auf der Basis von Einzelkalkulationen, die auf der aktuellen Betriebsabrechnung beruhen, zu Herstellungskosten bewertet. In den Herstellungskosten werden neben den direkt zurechenbaren Materialeinzelkosten, in Abhängigkeit der Fertigungsdauer anteilige Fertigungslöhne sowie Fertigungs- und Materialgemeinkosten und Abschreibungen berücksichtigt. Die Herstellungskosten beinhalten auch die angemessenen Aufwendungen für soziale Einrichtungen des Betriebs, für freiwillige soziale Leistungen und für die betriebliche Altersversorgung. Fremdkapitalzinsen sowie Kosten der allgemeinen Verwaltung wurden nicht in die Herstellungskosten einbezogen.

In allen Fällen wurde verlustfrei bewertet, d. h. es wurden von den voraussichtlichen Verkaufspreisen Abschläge für noch anfallende Kosten vorgenommen.

Handelswaren sind zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Marktpreisen bilanziert.

Alle erkennbaren Risiken im **Vorratsvermögen**, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Für Verluste aus Liefer- und Abnahmeverpflichtungen werden in angemessener Höhe Rückstellungen gebildet.

Abgesehen von handelsüblichen Eigentumsvorbehalten sind die Vorräte frei von Rechten Dritter.

Die **Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** sind mit dem Nennbetrag angesetzt. Erkennbare Risiken wurden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Pauschalwertberichtigungen sind zur Deckung der allgemeinen Kreditrisiken aktivisch abgesetzt. Unverzinsliche Forderungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr sind abgezinst.

Die **eigenen Anteile** sind mit dem Nennbetrag der erworbenen eigenen Anteile offen vom Posten „gezeichnetes Kapital“ abgesetzt. Der Unterschied zwischen dem Nennbetrag und den Anschaffungskosten wurde mit den frei verfügbaren Rücklagen verrechnet.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** werden nach dem Projected Unit Credit-Verfahren unter Verwendung der "Richttafeln 2005 G" ermittelt. Für die Abzinsung wurde pauschal der durchschnittliche Marktzinssatz der letzten 10 Jahre bei einer restlichen Laufzeit von 15 Jahren von 4,01 % (Vj. 3,89 %) gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung vom 18. November 2009 verwendet. Erwartete Gehaltssteigerungen wurden mit 3,00% (Vj. 3,00 %) und erwartete Rentensteigerungen mit 1,06 % (Vj. 1,14 %) berücksichtigt. Die Fluktuation wurde mit einer Rate von 3,08 % (Vj. 2,81 %) berücksichtigt. Das Renteneintrittsalter beträgt 65 Jahre.

Die ausschließlich der Erfüllung der Erfüllungsrückstände aus Pensionsverpflichtungen dienenden, dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogenen Vermögensgegenstände bewertet zum beizulegenden Zeitwert (Deckungsvermögen i.S.d. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB) wurden bis zum diskontierten Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden mit den Rückstellungen in Höhe von TEUR 5.656 verrechnet. Das Deckungsvermögen basiert auf Rückdeckungsversicherungen (Kapital-Lebensversicherungen mit

Garantieverzinsung). Die Zeitwertermittlung des Deckungsvermögens erfolgt über die fortgeführten Anschaffungskosten.

Ein überschießender Betrag des Deckungsvermögens wird als **aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung** in der Bilanz ausgewiesen.

Die **Steuerrückstellungen** und die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d. h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden abgezinst. Soweit die zugrunde liegende Verpflichtung einen Zinsanteil enthält, wurde die Rückstellung zum Barwert mit einem laufzeitadäquaten Zinsfuß entsprechend der Rückstellungsabzinsungsverordnung vom 18. November 2009 angesetzt.

Die **Verbindlichkeiten** sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Latente Steuern werden aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen (u. a. Anlagevermögen, Vorratsvermögen, Forderungen), Schulden (u. a. Pensionsrückstellungen, Rückstellungen) und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge ermittelt. Dabei werden nicht nur die Unterschiede aus den Bilanzpositionen der Sto SE & Co. KGaA einbezogen, sondern auch solche, die bei Organtöchtern bzw. bei Personengesellschaften bestehen, an denen die Sto SE & Co. KGaA als Gesellschafter beteiligt ist. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis des erwarteten kombinierten Ertragsteuersatzes im Zeitpunkt des Abbaus der Differenz des steuerlichen Organkreises der Sto SE & Co. KGaA von aktuell 28,6 %. Der kombinierte Ertragsteuersatz umfasst Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag. Abweichend hiervon werden latente Steuern aus zeitlichen Bilanzierungsunterschieden bei Beteiligungen in der Rechtsform einer Personengesellschaft auf Basis eines kombinierten Ertragsteuersatzes ermittelt, der lediglich Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag beinhaltet; dieser beträgt derzeit 15,8 %. Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung würde in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt werden. Im Falle einer Steuerentlastung würde vom entsprechenden Aktivierungswahlrecht kein Gebrauch gemacht werden. Eine Abzinsung erfolgt nicht. Im Geschäftsjahr ergab sich insgesamt eine – nicht bilanzierte – aktive latente Steuer. Steuerliche Verlustvorträge bestehen zum Stichtag nicht.

Auf **fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten** wurden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurde dabei das Realisationsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet. Die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen davon-Vermerke Währungsumrechnung enthalten sowohl realisierte als auch nicht realisierte Währungsdifferenzen.

Soweit **Bewertungseinheiten** gemäß § 254 HGB gebildet werden, kommen folgende Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zur Anwendung:

Ökonomische Sicherungsbeziehungen werden durch die Bildung von Bewertungseinheiten bilanziell nachvollzogen. In den Fällen, in denen sowohl die "Einfrierungsmethode", bei der die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko nicht bilanziert werden, als auch die "Durchbuchungsmethode", wonach die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko sowohl des Grundgeschäfts als auch des Sicherungsinstruments bilanziert werden, angewandt werden können, wird die Einfrierungsmethode angewandt.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(1) Umsatzerlöse

Die Vorjahreszahlen der Umsatzerlöse sind aufgrund der Neufassung von § 277 Abs. 1 HGB durch das BilRUG nicht vergleichbar. Bei Anwendung des § 277 Abs. 1 HGB in der Fassung des BilRUG und der sich daraus ergebenden Folgewirkungen hätten sich für das Vorjahr Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 625.385 ergeben.

	2016	2015
	TEUR	TEUR
Deutschland	485.296	487.019
Ausland (im Wesentlichen EU-Länder)	125.395	111.824
	<u>610.691</u>	<u>598.843</u>

Umsatzerlöse nach geografischen Absatzmärkten:

	2016	2015
	TEUR	TEUR
Westeuropa	554.398	546.425
Nord- / Osteuropa	39.635	35.497
Amerika / Asien	16.658	16.921
	<u>610.691</u>	<u>598.843</u>

Umsatzerlöse nach Produktgruppen und Dienstleistungen:

	2016	2015
	TEUR	TEUR
Fassadensysteme	274.641	290.618
Fassadenbeschichtungen	132.691	138.410
Innenraum	90.220	90.601
Übrige Produktgruppen	82.824	79.214
Dienstleistungen	30.315	0
	<u>610.691</u>	<u>598.843</u>

(2) Sonstige betriebliche Erträge

Die Vorjahreszahlen der sonstigen betrieblichen Erträge sind aufgrund der Neufassung von § 277 Abs. 1 HGB durch das BilRUG nicht vergleichbar. Bei Anwendung des § 277 Abs. 1 HGB in der Fassung des BilRUG und der sich daraus ergebenden Folgewirkungen hätten sich für das Vorjahr sonstige betriebliche Erträge in Höhe von TEUR 7.111 ergeben.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde sonstige Steuern in Höhe von TEUR 0 (Vj. TEUR 81).

Bei den periodenfremden Erträgen in Höhe von TEUR 4.575 (Vj. TEUR 2.833) handelt es sich im Wesentlichen um Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, Gewinne aus Anlagenabgängen, Eingänge auf ausgebuchte Forderungen sowie Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen.

(3) Materialaufwand

Die Vorjahreszahlen des Materialaufwands sind aufgrund der Neufassung von § 277 Abs. 1 HGB durch das BilRUG nicht vergleichbar. Bei Anwendung des § 277 Abs. 1 HGB in der Fassung des BilRUG und der sich daraus ergebenden Folgewirkungen hätten sich für das Vorjahr ein Materialaufwand in Höhe von TEUR 317.453 ergeben.

(4) Personalaufwand

Die Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung betragen TEUR -966 (Vj. TEUR 5.366).

Im Personalaufwand sind in 2016 neben tarifbedingten Erhöhungen einmalige außergewöhnliche Aufwendungen in Höhe von TEUR 10.000 für die im Rahmen des Programms New Balance geplanten Personalmaßnahmen zur Risikoversorge enthalten.

(5) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die Vorjahreszahlen der sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind aufgrund der Neufassung von § 277 Abs. 1 HGB durch das BilRUG nicht vergleichbar. Bei Anwendung des § 277 Abs. 1 HGB in der Fassung des BilRUG und der sich daraus ergebenden Folgewirkungen hätten sich für das Vorjahr sonstige betriebliche Aufwendungen in Höhe von TEUR 99.740 ergeben.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten periodenfremde sonstige Steuern in Höhe von TEUR 26 (Vj. TEUR 32) sowie übrige sonstige Steuern in Höhe von TEUR 519 (Vj. TEUR 497).

Bei den periodenfremden Aufwendungen in Höhe von TEUR 785 (Vj. TEUR 776) handelt es sich im Wesentlichen um Forderungsverluste.

(6) Finanzergebnis

Das Zinsergebnis enthält periodenfremde Zinserträge in Höhe von TEUR 0 (Vj. TEUR 3) sowie periodenfremde Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 21 (Vj. TEUR 39).

Die Erträge aus Beteiligungen stammen wie auch im Vorjahr von verbundenen Unternehmen.

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge enthalten TEUR 654 (Vj. TEUR 694) gegenüber verbundenen Unternehmen.

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen enthalten TEUR 73 (Vj. TEUR 93) gegenüber verbundenen Unternehmen.

(7) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Überleitung vom erwarteten zum ausgewiesenen Ertragsteueraufwand.

in TEUR	2016
Ergebnis vor Ertragsteuern	56.521
Erwarteter Ertragsteueraufwand (Steuersatz: 28,6 %)	16.165
Überleitung:	
Steuerfreie Einnahmen und permanente Differenzen	-4.839
Differenz latenter/tatsächlicher Steuersatz	207
Periodenfremde Steuern	-41
Nicht aktivierte aktive latente Steuern	-373
Effekt latente Steuern aufgrund BP	0
Auflösung passive latente Steuern	0
Sonstige Effekte	-43
Ausgewiesener Ertragsteueraufwand	11.076
Effektiver Steuersatz (%)	19,6

Die steuerfreien Einnahmen und permanenten Differenzen beinhalten im Wesentlichen steuerfreie Beteiligungserträge und steuerlich nicht abzugsfähige Abschreibungen auf Beteiligungen.

Erläuterungen zur Bilanz

(8) Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt.

Im Geschäftsjahr 2016 wurde der Beteiligungsansatz der Sto SMEE Beteiligungs GmbH, Stühlingen, um TEUR 2.260, der Beteiligungsansatz der OOO Sto, Moskau/Russland, um TEUR 625 sowie der Beteiligungsansatz der Inotec GmbH, Waldshut-Tiengen, um TEUR 349 außerplanmäßig auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben.

Entwicklung des Anlagevermögens 2016

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte		
	01.01.2016	Zugänge	Umbuchungen/ Umgliederungen	Abgänge	31.12.2016	01.01.2016	Zugänge	Abgänge	31.12.2016	31.12.2016	31.12.2015
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	24.735.759,36	1.316.252,99	1.090.949,40	730.647,12	26.412.314,63	21.513.468,19	1.865.714,55	730.647,12	22.648.535,62	3.763.779,01	3.222.291,17
2. Geleistete Anzahlungen	554.027,52	510.359,64	-537.027,52	16.000,00	511.359,64	0,00	0,00	0,00	0,00	511.359,64	554.027,52
	25.289.786,88	1.826.612,63	553.921,88	746.647,12	26.923.674,27	21.513.468,19	1.865.714,55	730.647,12	22.648.535,62	4.275.138,65	3.776.318,69
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	177.828.544,90	6.920.149,39	11.482.889,49	0,00	196.231.583,78	113.566.530,17	4.278.087,34	0,00	117.844.617,51	78.386.966,27	64.262.014,73
2. Technische Anlagen und Maschinen	97.641.609,41	832.271,55	1.572.465,61	0,00	100.046.346,57	91.484.060,32	1.273.539,26	0,00	92.757.599,58	7.288.746,99	6.157.549,09
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	118.785.780,02	4.674.731,32	1.126.653,55	2.035.332,13	122.551.832,76	103.161.828,25	5.285.838,03	2.023.729,99	106.423.936,29	16.127.896,47	15.623.951,77
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	15.430.610,43	1.226.961,90	-14.735.930,53	0,00	1.921.641,80	0,00	0,00	0,00	0,00	1.921.641,80	15.430.610,43
	409.686.544,76	13.654.114,16	-553.921,88	2.035.332,13	420.751.404,91	308.212.418,74	10.837.464,63	2.023.729,99	317.026.153,38	103.725.251,53	101.474.126,02
III. Finanzanlagen											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	135.910.865,73	14.311.121,20	0,00	0,00	150.221.986,93	14.349.226,31	2.885.000,00	0,00	17.234.226,31	132.987.760,62	121.561.639,42
2. Beteiligungen	1.277.784,83	349.000,00	0,00	0,00	1.626.784,83	1.277.784,83	349.000,00	0,00	1.626.784,83	0,00	0,00
3. Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	137.188.650,56	14.660.121,20	0,00	0,00	151.848.771,76	15.627.011,14	3.234.000,00	0,00	18.861.011,14	132.987.760,62	121.561.639,42
	572.164.982,20	30.140.847,99	0,00	2.781.979,25	599.523.850,94	345.352.898,07	15.937.179,18	2.754.377,11	358.535.700,14	240.988.150,80	226.812.084,13

Angaben zum Anteilsbesitz

Aufstellung des unmittelbaren und mittelbaren (*) Anteilsbesitzes gemäß § 285 Nr. 11 HGB (ohne unwesentliche Beteiligungen)

Name	Sitz	gez. Kapital/ Kommanditkapital	Währung	Eigenkapital zum 31.12.2016	Anteil am Kapital %	Geschäfts- jahres- ergebnis 2016
Inland						
- Verotec GmbH	Lauingen	3.067.751,29	EUR	11.360.728,63	100	(EAV)
- StoCretec GmbH	Kriftel	1.025.000,00	EUR	2.071.167,76	100	(EAV)
- Gefro Verwaltungs- GmbH & Co. KG	Stühlingen	3.397.000,00	EUR	4.203.586,91	100	2.310.478,22
- Südwest Lacke + Farben GmbH & Co. KG	Böhl-Iggelheim	2.557.000,00	EUR	3.506.910,32	100	1.975.413,38
- Südwest Lacke + Farben Verwaltungs-GmbH	Böhl-Iggelheim	26.000,00	EUR	94.780,81	100	10.786,45
- Sto BT GmbH	Stühlingen	26.000,00	EUR	103.755,65	100	(EAV)
- VeroStone GmbH (*)	Kirchheim	100.000,00	EUR	4.300.000,00	100	(EAV)
- Innolation GmbH	Lauingen	300.000,00	EUR	7.434.082,77	100	(EAV)
- Sto SMEE Beteiligungs GmbH	Stühlingen	25.000,00	EUR	4.405.274,28	100	-2.188.399,73
- Sto BTJ GmbH	Stühlingen	26.075,89	EUR	54.213,15	100	51,78
- Sto BTN GmbH	Stühlingen	25.564,59	EUR	49.022,20	100	-959,94
- Ströher GmbH	Dillenburg	1.023.000,00	EUR	7.850.167,08	50,1	572.239,30
- Ströher Produktions GmbH & Co. KG (*)	Dillenburg	500.000,00	EUR	81.481,18	50,1	-197.162,51
- Ströher Fliesen GmbH (*)	Dillenburg	200.000,00	EUR	218.088,44	50,1	21.389,26
- GEPADI Fliesen GmbH (*)	Dillenburg	200.000,00	EUR	1.000.661,82	50,1	480.615,65
- Inotec GmbH	Waldshut-Tiengen	1.398.000,00	EUR	889.546,82	47,5	4.543,14
Ausland						
- Sto Ges.m.b.H.	Villach, Österreich	2.180.185,03	EUR	14.323.665,62	100	3.059.070,95
- Sto S.A.S.	Bezons, Frankreich	3.500.000,00	EUR	18.911.682,28	100	3.473.731,77
- Beissier S.A.S.	La Chapelle la Reine, Frankreich	2.437.500,00	EUR	7.118.377,02	100	2.075.038,97
- Innolation S.A.S.	Amilly, Frankreich	6.100.000,00	EUR	4.790.429,90	100	1.072.433,32

Name	Sitz	gez. Kapital/ Kommanditkapital	Währung	Eigenkapital zum 31.12.2016	Anteil am Kapital %	Geschäfts- jahres- ergebnis 2016
- Beissier S.A.U.	Errenteria, Spanien	1.502.530,00	EUR	9.439.102,00	100	1.409.198,00
- Sto SDF Ibérica S.L.U.	Mataró, Spanien	99.000,00	EUR	383.181,00	100	102.533,00
- Sto Isoned B.V.	Tiel, Niederlande	45.378,02	EUR	1.459.692,00	100	705.637,00
- Sto N.V.	Asse, Belgien	290.035,42	EUR	2.352.678,72	100	1.937.406,72
- Sto Italia Srl	Empoli, Italien	100.000,00	EUR	787.509,32	52	-775.929,62
- Sto Finxter OY (*)	Vantaa, Finnland	16.818,43	EUR	476.141,38	100	8.152,68
- Sto Scandinavia AB	Linköping,	75.000.000,00	SEK	123.824.040,98	100	29.480.180,58
	Schweden	7.851.347,81	EUR	12.962.474,85		3.086.122,02
- Sto Danmark A/S (*)	Hvidovre,	501.000,00	DKK	7.213.653,37	100	681.949,66
	Dänemark	67.389,43	EUR	970.307,40		91.728,94
- Sto Norge AS (*)	Oslo,	1.000.000,00	NOK	18.865.036,64	100	10.169.142,78
	Norwegen	110.055,80	EUR	2.076.206,67		1.119.173,13
- Hesselberg Bygg AS (*)	Moss,	10.000.000,00	NOK	8.676.767,00	100	1.154.665,00
	Norwegen	1.100.557,98	EUR	954.928,52		127.077,58
- UAB TECH-COAT (*)	Klaipėda, Litauen	34.754,00	EUR	250.185,00	95	20.377,00
- Hesselberg Sverige AB (*)	Helsingborg,	300.000,00	SEK	359.737,00	100	-15.209,00
	Schweden	31.405,39	EUR	37.658,93		-1.592,15
- Sto AG	Niederglatt,	4.000.000,00	CHF	15.714.510,65	100	3.251.813,65
	Schweiz	3.724.741,60	EUR	14.633.122,86		3.028.041,39
- Sto Ltd.	Paisley,	5.000,00	GBP	3.670.782,26	100	869.079,00
	Großbritannien	5.839,76	EUR	4.287.395,48		1.015.065,76
- Sto Sp. z o.o.	Warschau,	47.400.000,00	PLN	52.999.432,01	100	4.050.652,00
	Polen	10.714.285,71	EUR	11.979.980,11		915.608,50
- Sto Építőanyag Kft.	Dunaharaszti,	45.660.000,00	HUF	1.000.814.000,00	100	194.054.000,00
	Ungarn	146.807,28	EUR	3.217.844,51		623.927,72
- Sto s.r.o.	Dobřejuvice,	10.000.000,00	CZK	51.239.000,00	100	15.449.000,00
	Tschechische Republik	370.096,23	EUR	1.896.336,05		571.761,66
- STOMIX spol s r.o. (*)	Skorosice,	12.000.000,00	CZK	19.090.135,00	100	-20.538.000,00
	Tschechische Republik	444.115,47	EUR	706.518,69		-760.518,69
- STOMIX Slovensko s.r.o. (*)	Zvolen, Slowakei				100	
	Slowakei	50.524,00	EUR	173.402,15		-141.990,00
- 000 Sto	Moskau, Russland	18.000.000,00	RUB	47.051.000,00	100	-24.222.000,00
		282.082,58	EUR	737.348,20		-379.589,13
- OOO STOMIX Orel (*)	Orel,	7.121.000,00	RUB	26.063.390,00	100	-13.375.000,00
	Russland	111.595,00	EUR	408.446,02		-209.603,03
- Sto Yapı Sistemleri Sanayi ve Ticaret A.Ş.	Istanbul,	14.000.000,00	TRY	7.778.228,10	100	-200.331,85
	Türkei	3.776.435,05	EUR	2.098.140,94		-54.038,59

Name	Sitz	gez. Kapital/ Kommanditkapital	Währung	Eigenkapital zum 31.12.2016	Anteil am Kapital %	Geschäfts- jahres- ergebnis 2016
- Sto Gulf Building Material LLC. (*)	Dubai, VAE	240.000,00 61.831,77	AED EUR	319.652,49 82.352,82	49	45.961,65 11.841,21
- Sto Corp.	Atlanta, USA	2.000,00 1.897,35	USD EUR	44.043.169,87 41.782.724,47	100	-1.260.593,19 -1.195.895,26
- Sto Canada Ltd. (*)	Etobicoke, Kanada	1.000.000,00 704.820,98	CAD EUR	847.889,87 597.610,57	100	-152.110,13 -107.210,41
- Industrial y Comercial Sto Chile Ltda. (*)	Santiago de Chile, Chile	1.236.690.059,00 1.754.327,56	CLP EUR	3.518.639.534,00 4.991.425,52	100	485.376.212,00 688.538,62
- Sto Colombia S.A.S. (*)	Bogota D.C., Kolumbien	3.455.880.000,00 1.089.370,75	COP EUR	3.096.824.882,00 976.188,54	100	-683.041.488,00 -215.309,97
- Sto Mexico S. de R.L. de C.V. (*)	Monterrey, Mexiko	15.589.924,00 716.057,12	MXN EUR	4.511.356,02 207.210,03	100	-4.959.937,00 -227.813,70
- Sto Brasil Revestimentos e Participações Ltda. (*)	Itaquaquecetuba, Brasilien	32.754.384,00 9.547.991,25	BRL EUR	18.241.960,81 5.317.580,77	100	-3.167.673,14 -923.385,26
- Sto Brasil Revestimentos e Fachadas Ltda. (*)	Itaquaquecetuba, Brasilien	31.121.347,72 9.071.956,78	BRL EUR	14.927.337,60 4.351.359,16	100	-3.100.524,12 -903.811,14
- Sto Corp. Latin America Inc. (*)	Panama, Panama	250,00 236,56	PAB EUR	250,00 236,56	100	0,00 0,00
- Shanghai Sto Ltd. (*)	Shanghai, China	51.745.500,00 7.068.864,24	CNY EUR	104.160.802,41 14.229.229,03	100	9.352.710,50 1.277.657,78
- Langfang Sto Building Material Co. Ltd. (*)	Langfang, China	21.722.979,76 2.967.539,11	CNY EUR	33.025.585,81 4.511.568,78	100	3.885.261,93 530.758,99
- Wuhan Sto Building Material Co. Ltd. (*)	Wuhan, China	13.200.000,00 1.803.229,42	CNY EUR	13.192.541,45 1.802.210,52	100	-361.818,83 -49.427,45
- Sto SEA Pte. Ltd.	Singapur, Singapur	4.600.000,00 3.019.561,51	SGD EUR	3.587.122,00 2.354.681,63	100	-62.574,00 -41.075,23
- Sto SEA Sdn. Bhd. (*)	Masai, Malaysia	3.400.000,00 719.013,68	MYR EUR	865.920,00 183.120,09	100	-1.509.065,00 -319.128,94

(9) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2016	31.12.2015
	TEUR	TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	23.016	24.796
- davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	295	91
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	91.204	88.472
- davon gegen persönlich haftende Gesellschafterin (STO Management SE)	104	100
- davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	17	0
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	662	406
- davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0
Sonstige Vermögensgegenstände	40.772	20.051
- davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	736
	<u>155.654</u>	<u>133.725</u>

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten unter anderem Geldanlagen, Steuererstattungsansprüche, noch nicht abzugsfähige Umsatzsteuer in Höhe von TEUR 878 (Vj. TEUR 868), Sollsalden von Kreditoren sowie Boni und sonstige Gutschriften. Das Körperschaftsteuerguthaben in Höhe von TEUR 770 wird im Folgejahr zur Auszahlung kommen, der Ausweis ist abgezinst.

Vorbehaltlich eines gesonderten Ausweises wären die Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 19.033 (Vj. TEUR 19.360) als Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und in Höhe von TEUR 72.171 (Vj. TEUR 69.112) als sonstige Vermögensgegenstände auszuweisen.

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen mit TEUR 4 (Vj. TEUR 4) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

(10) Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital der Sto SE & Co. KGaA beträgt zum 31. Dezember 2016 TEUR 17.556. Es ist eingeteilt in 4.320.000 Stück auf den Namen lautende vinkulierte Kommanditstammaktien und 2.538.000 Stück Inhaber-Kommanditvorzugsaktien ohne Stimmrecht.

Die Sto SE & Co. KGaA, Stühlingen, hält eigene Anteile in Form von 432.000 Stück vinkulierten Kommanditstammaktien mit einem rechnerischen Nennwert von EUR 1.105.920, welche offen vom gezeichneten Kapital abgesetzt werden. Dies entspricht 10 % aller Kommanditstammaktien der Sto SE & Co. KGaA. Die eigenen Anteile sind nicht stimm- und dividendenberechtigt.

Die Stotmeister Beteiligungs GmbH, Stühlingen, hält im Übrigen - bis auf vier Stück – sämtliche nicht im Eigentum der Sto SE & Co. KGaA stehenden Kommanditstammaktien der Sto SE & Co. KGaA. Damit ist die Stotmeister Beteiligungs GmbH Mehrheitsaktionär und oberstes Mutterunternehmen der Sto SE & Co. KGaA.

Die persönlich haftende Gesellschafterin, STO Management SE, Stühlingen, ist am Kapital der Sto SE & Co. KGaA nicht beteiligt.

Die Kommanditvorzugsaktien sind vorweg jeweils mit einer um EUR 0,06 höheren Dividende ausgestattet als die Kommanditstammaktien. Eine Mindestdividende von EUR 0,13 pro Vorzugsaktie wird garantiert.

Reicht der Bilanzgewinn eines oder mehrerer Geschäftsjahre nicht zur Vorwegausschüttung von mindestens EUR 0,13 je Kommanditvorzugsaktie aus, so werden die fehlenden Beträge ohne Zinsen aus dem Bilanzgewinn der folgenden Geschäftsjahre nachgezahlt, und zwar nach Verteilung des Gewinnanteils auf die Kommanditvorzugsaktien für diese Geschäftsjahre und vor Verteilung einer Dividende auf die Kommanditstammaktien.

Die Kommanditvorzugsaktien werden im Segment „Regulierter Markt“ an den Börsen in Frankfurt/Main und Stuttgart gehandelt. Die Kommanditstammaktien sind nicht börsennotiert.

Die Aktien an der STO Management SE, Stühlingen, werden zu 100 % von der Stotmeister Beteiligungs GmbH, Stühlingen, gehalten.

(11) Gewinnrücklagen

	2016 TEUR	2015 TEUR
Andere Gewinnrücklagen		
Stand am 01.01.	195.872	195.872
Einstellung gemäß Beschluss der Hauptversammlung	17.000	0
Entnahmen gemäß Beschluss des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin	0	0
Stand am 31.12.	212.872	195.872
Gewinnrücklagen	212.872	195.872

(12) Bilanzgewinn

Im Bilanzgewinn ist ein Gewinnvortrag von TEUR 520 enthalten; im Übrigen verweisen wir auf den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns.

(13) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Der Unterschiedsbetrag nach §253 Abs. 6 HGB beträgt TEUR 6.482 und unterliegt einer Ausschüttungssperre.

Aus der Verrechnung von Vermögensgegenstände nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB, die ausschließlich der Erfüllung von Pensionsverpflichtungen dienen und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind, ergeben sich folgende Angaben:

	2016 TEUR
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	5.656
Historische Anschaffungskosten der Vermögensgegenstände	7.603
Beizulegender Zeitwert der Vermögensgegenstände	7.956
Verrechnete Aufwendungen	157
Verrechnete Erträge	211

(14) Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen bestehen für Verpflichtungen aus dem Personalbereich in Höhe von TEUR 17.404 (Vorjahr: TEUR 7.985), aus dem Produktionsbereich in Höhe von TEUR 50 (Vorjahr: TEUR 113), aus dem Absatzbereich in Höhe von TEUR 15.432 (Vorjahr: TEUR 10.826) aus Rückstellungen gegenüber der persönlich haftenden Gesellschafterin (STO Management SE) in Höhe von TEUR 1.616 (Vorjahr: TEUR 2.512) und aus den übrigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 3.575 (Vorjahr: TEUR 2.801). Darin enthalten sind drohende Verluste, beispielsweise aus Währungsderivaten.

(15) Verbindlichkeitspiegel

	31.12.2016				Gesamt TEUR	31.12.2015		Gesamt TEUR
	bis 1 Jahr TEUR	Restlaufzeit von 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre TEUR	gesichert mit TEUR		bis 1 Jahr TEUR	Restlaufzeit mehr als 1 Jahr	
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0	0	0	0	0	1	0	1
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13.441	0	0	0	13.441	12.490	0	12.490
3. Verbindlichkeiten gegenüber ver- bundenen Unternehmen (davon gegenüber der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE)	37.684 (468)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	37.684 (468)	35.393 (430)	0 (0)	35.393 (430)
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	57	0	0	0	57	64	0	64
5. Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern)	11.696 (2.454)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	11.696 (2.454)	11.461 (2.346)	0 (0)	11.461 (2.346)
	62.878	0	0	0	62.878	59.409	0	59.409

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen mit TEUR 2.400 (Vorjahr: TEUR 1.939) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und mit TEUR 35.284 (Vorjahr: TEUR 33.453) sonstige Verbindlichkeiten.

(16) Haftungsverhältnisse

	31.12.2016
	TEUR
Bürgschaften / Garantieerklärung	8.774
- davon gegenüber verbundenen Unternehmen	8.673
Nachschusspflicht Genossenschaften	1
	<u>8.775</u>

Die Bürgschaften / Garantieerklärung beinhalten Mietkautionsbürgschaften und Garantieerklärungen für Kreditbesicherungen. Das Risiko einer Inanspruchnahme aus der Bürgschaft / Garantieerklärung wird aufgrund der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der betreffenden Tochterunternehmen als gering eingeschätzt.

(17) Außerbilanzielle Geschäfte

Zum Stichtag bestehen Verpflichtungen aus Leasingverträgen für den Fuhrpark sowie für die IT-Infrastruktur des Rechenzentrums in Höhe von TEUR 7.309. Vorteile sind zum einen ein günstigeres Fuhrpark-Management, zum anderen entfallen Eigentumsrisiken nach dem Ende der Leasingdauer. Bei Veränderungen der Rahmenbedingungen könnten sich die unkündbare Grundmietzeiten als nachteilig erweisen.

(18) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Neben den Haftungsverhältnissen und außerbilanziellen Geschäften bestehen in Höhe von TEUR 22.582 sonstige finanzielle Verpflichtungen. Es handelt sich hierbei um Verpflichtungen aus Mietverträgen von TEUR 15.766 sowie Wartungsverträgen von TEUR 4.760. Des Weiteren bestehen zum Bilanzstichtag Abnahmeverpflichtungen von TEUR 2.056.

(19) Angaben über die Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Als nahe stehende Personen oder Unternehmen gelten Personen bzw. Unternehmen, die vom berichtenden Unternehmen beeinflusst werden können, bzw. die auf das Unternehmen Einfluss nehmen können.

Alle Geschäftsbeziehungen mit nahe stehenden Personen werden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt.

Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der STO Management SE bzw. Mitglieder des Aufsichtsrats der Sto SE & Co. KGaA sind Mitglieder in Aufsichtsräten bzw. in Vorständen von anderen Unternehmen, mit denen die Sto SE & Co. KGaA im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit zum Teil Beziehungen unterhält. Alle Geschäfte mit diesen Unternehmen werden zu Bedingungen ausgeführt, wie sie auch mit fremden Dritten üblich sind.

(20) Derivative Finanzinstrumente (nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanziert)

Art/Kategorie	Nominal- betrag	Beizu- legender Zeitwert	Buchwert (sofern vorhanden)	in Bilanzposten (sofern in Bilanz erfasst)
	TEUR	TEUR	TEUR	
Währungsbezogene Geschäfte	9.388	-49	-66	Sonstige Rückstellungen

Bei den währungsbezogenen Geschäften handelt es sich um Devisenswapgeschäfte in RUB, CZK, HUF, NOK, SGD und SEK.

In den beizulegenden Zeitwerten der Devisenswapgeschäfte sind positive Werte in Höhe von TEUR 17 enthalten.

Die Bewertung erfolgte aufgrund der Mark-to-Market Bewertung.

(21) Sonstige Angaben

Mitglieder des Vorstands der STO Management SE im Geschäftsjahr 2016:
(persönlich haftende Gesellschafterin der Sto SE & Co. KGaA)

Rainer Hüttenberger	Sprecher des Vorstands, zuständig für Marketing und Markenvertrieb Sto International Stein a. Rhein/Schweiz, Dipl.-Betriebswirt (FH) Vorsitzender des BOD Sto Corp., Atlanta/USA Vorsitzender des BOD Shanghai Sto Ltd., Shanghai/China Vorsitzender des BOD Sto Scandinavia AB, Linköping/Schweden Vorsitzender des BOD Sto Danmark A/S, Hvidovre/Dänemark Vorsitzender des BOD Sto Yapı Sistemleri Sanayi ve Ticaret A.Ş., Istanbul/Türkei Mitglied BOD Sto Norge AS, Oslo/Norwegen Mitglied BOD Sto Finexter OY, Vantaa/Finnland Mitglied BOD Sto SEA Pte. Ltd., Singapur/Singapur
Michael Keller	Vorstand, zuständig für Markenvertrieb Sto Deutschland, Distribution und Zentrale Dienste Bonndorf, Ing.päd. (TU) Mitglied des Verwaltungsrats Beissier S.A.U., Erreterria / Spanien
Jan Nissen	Vorstand Technik, zuständig für Verfahrenstechnik, Innovation, Materialwirtschaft und Logistik (ab 1. Januar 2017) Trossingen, Bachelor of Science Mitglied des Beirats der Inotec GmbH, Waldshut-Tiengen Mitglied BOD Shanghai Sto Ltd., Shanghai/China Mitglied BOD Sto SEA Pte. Ltd., Singapur/Singapur

Gerd Stotmeister	Vorstand Technik, zuständig für Verfahrenstechnik, Innovation, Materialwirtschaft und Logistik (bis 31. Dezember 2016) Allensbach, Dipl.-Ing. (FH) Kurator Fraunhofer Institut für Bauphysik (IBP), Stuttgart Mitglied des Beirats der Kliniken Schmieder, Allensbach Mitglied der Vollversammlung der IHK Hochrhein-Bodensee
Rolf Wöhrle	Vorstand Finanzen, zuständig für Finanzen, Controlling, Legal, Interne Revision und Informationstechnologie Bad Dürkheim, Dipl.-Betriebswirt (BA) Vorsitzender des BOD Hesselberg Bygg AS, Moss/Norwegen Mitglied BOD Sto Scandinavia AB, Linköping/Schweden Mitglied BOD Sto Norge AS, Oslo/Norwegen Mitglied BOD Sto Finexter OY, Vantaa/Finnland Mitglied BOD Sto Danmark A/S, Hvidovre/Dänemark Mitglied BOD Sto Ltd., Paisley/Großbritannien

Mitglieder des Aufsichtsrats der Sto SE & Co. KGaA im Geschäftsjahr 2016:

Dr. Max-Burkhard Zwosta	Aufsichtsratsvorsitzender Wittnau, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater Mitglied des Aufsichtsrats STO Management SE, Stühlingen Aufsichtsratsvorsitzender Brauerei Ganter GmbH & Co. KG, Freiburg i.Br. Aufsichtsratsvorsitzender Ganter Grundstücks GmbH, Freiburg i.Br. Aufsichtsratsvorsitzender Freicon AG, Freiburg i.Br. Vorsitzender des Beirats alfer aluminium Gesellschaft mbH, Wutöschingen Vorsitzender des Beirats Walter Maisch Familien Holding GmbH & Co. KG, Gaggenau Mitglied des Aufsichtsrats Testo SE & Co. KGaA, Lenzkirch Mitglied des Aufsichtsrats Testo Management SE, Lenzkirch Mitglied des Beirats EGT AG, Triberg
Holger Michel	Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender und AN-Vertreter, Dresden Gewerkschaftssekretär IG BCE (bis 29. Februar 2016) Rentner (seit 1. März 2016)
Gertrud Eisele	Rottweil Verlegerin Mitglied des Aufsichtsrats STO Management SE, Stühlingen

Prof. Dr.-Ing.
Klaus Sedlbauer

Rottach-Egern
Inhaber des Lehrstuhls für Bauphysik der
Technischen Universität München
Leiter Fraunhofer-Institut für Bauphysik, Stuttgart,
Holzkirchen, Kassel, Nürnberg und Rosenheim
Mitglied des Aufsichtsrats STO Management SE,
Stühlingen
Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der
Calcon AG, München

Charles Stettler

Stäfa/Schweiz
Bankier/freiberuflicher Verwaltungsrat
Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender STO
Management SE, Stühlingen
Präsident des Verwaltungsrats Sto AG, Niederglatt-
Zürich/Schweiz
Präsident des Verwaltungsrats Allco AG, Lachen-
Zürich/Schweiz
Präsident des Verwaltungsrats der InvestInvent AG,
Zürich/Schweiz
Mitglied des Verwaltungsrats BZ Bank AG,
Wilten/Schweiz
Mitglied des Verwaltungsrats Lienhardt & Partner
Privatbank AG, Zürich/Schweiz
Mitglied des Verwaltungsrats Intershop Holding AG,
Zürich/Schweiz
Mitglied des Verwaltungsrats AIL Swiss-Austria
Leasing AG, Zürich/Schweiz
Mitglied des Verwaltungsrats Gadola Holding AG,
Grüningen-Zürich/Schweiz
Mitglied des Verwaltungsrats Wyler AG,
Winterthur/Schweiz
Mitglied des Verwaltungsrats der Epting Immobilien
AG, Hombrechtikon/Schweiz

Jochen Stotmeister	Grafenhausen Geschäftsführer der Stotmeister Beteiligungs GmbH, Stühlingen Aufsichtsratsvorsitzender der STO Management SE, Stühlingen Mitglied des Aufsichtsrats CellGenix GmbH, Freiburg i.Br. Mitglied des Beirats Karl Wörwag, Lack- und Farbenfabrik GmbH & Co.KG, Stuttgart Mitglied des Beirats Paul Bauder GmbH & Co.KG, Stuttgart
Peter Zürn	Osterburken Mitglied der Konzernführung der Würth Gruppe, Künzelsau Mitglied des Aufsichtsrats STO Management SE, Stühlingen Vorsitzender des Vorstands Würth Belux N.V., Turnhout/Belgien Mitglied des Vorstands Würth Hellas S.A., Athen/Griechenland Mitglied des Vorstands Würth België N.V., Turnhout/Belgien Mitglied des Vorstands Würth Svenska AB, Örebro/Schweden Vorsitzender des Verwaltungsrats InovaChem Engineering AG, Wetzikon/Schweiz Vorsitzender des Verwaltungsrats Würth á Islandi ehf., Garðabær/Island Vorsitzender des Verwaltungsrats Würth Norge AS, Hagan/Norwegen Vorsitzender des Verwaltungsrats Würth Phoenix S.r.l., Bozen/Italien Mitglied des Verwaltungsrats Autocom Diagnostic Partner AB, Trollhättan/Schweden Mitglied des Verwaltungsrats Tunap International Trading Co. Ltd., Shanghai/China Mitglied des Verwaltungsrats Würth AG, Arlesheim/Schweiz Mitglied des Verwaltungsrats Würth International AG, Chur/Schweiz

Mitglied des Verwaltungsrats Wurth Korea Co. Ltd.,
 Chungung Dong/Südkorea
 Mitglied des Verwaltungsrats Wurth New Zealand
 Ltd., Auckland/Neuseeland
 Mitglied des Verwaltungsrats Würth Promotional
 Concepts AG, Chur/Schweiz
 Mitglied des Verwaltungsrats Würth Logistics AG,
 Rorschach/Schweiz
 Mitglied des Aufsichtsrats Wuerth India Pvt. Ltd.,
 Mumbai/Indien
 Mitglied des Aufsichtsrats Wuerth China Co. Ltd.,
 Shanghai / China
 Mitglied des Aufsichtsrats Wuerth Indonesia P.T.,
 Jakarta / Indonesien
 Mitglied des Aufsichtsrats Würth Szereléstechnika
 KFT, Budaörs / Ungarn
 Mitglied des Beirats Würth Técnica de Montagem
 Lda., Sintra/Portugal
 Mitglied des Beirats Würth Australia Pty. Ltd.,
 Dandenong South/Australien

Uwe Bruchmüller AN-Vertreter, Thalheim
 Leitung Geschäftsentwicklung Water Technologies,
 Veolia Water Technologies Deutschland GmbH, Celle
 Stellvertretender Beiratsvorsitzender der TDE
 Mitteldeutsche Bergbau Service GmbH, Espenhain

Wolfgang Dell AN-Vertreter, Hattersheim
 Sachbearbeiter Instandhaltung Anlagentechnik,
 Sto SE & Co. KGaA

Lothar Hinz AN-Vertreter, Reutlingen
 Gesamtbetriebsratsvorsitzender und
 Vorsitzender des Betriebsrats der Vertriebsregion
 Baden-Württemberg, Sto SE & Co. KGaA

Barbara Meister	AN-Vertreter, Blumberg Stellvertretende Gesamtbetriebsratsvorsitzende und Vorsitzende des Betriebsrats Weizen, Sto SE & Co. KGaA
-----------------	---

Jan Nissen	AN-Vertreter (bis 31. Dezember 2016), Trossingen Leiter Materialwirtschaft der Sto-Gruppe (bis 31. Dezember 2016) Vorstand Technik der STO Management SE (ab 1. Januar 2017) Mitglied des Beirats der Inotec GmbH, Waldshut- Tiengen Mitglied BOD Shanghai Sto Ltd., Shanghai/China Mitglied BOD Sto SEA Pte. Ltd., Singapur/Singapur
------------	---

Mitglieder des Aufsichtsrats der STO Management SE im Geschäftsjahr 2016:
(persönlich haftende Gesellschafterin der Sto SE & Co. KGaA)

Jochen Stotmeister	Aufsichtsratsvorsitzender Grafenhausen
Charles Stettler	Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender Stäfa/Schweiz
Dr. Max-Burkhard Zwosta	Wittnau
Gertrud Eisele	Rottweil
Prof. Dr.-Ing. Klaus Sedlbauer	Rottach-Egern
Peter Zürn	Osterburken

(22) Gesamtbezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats

Die Gesamtbezüge des Vorstands betrugen im Geschäftsjahr TEUR 3.059 und jene des Aufsichtsrats der Sto SE & Co. KGaA und der diesbezügliche Aufwandsersatz der gemäß § 6 Abs. 3 der Satzung der Sto SE & Co. KGaA für den Aufsichtsrat der STO Management SE zu leisten ist TEUR 608. Die vorstehenden Aussagen zur Vergütung betreffen die Vergütung des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin der Sto SE & Co. KGaA, der STO Management SE, welche gemäß § 6 Abs. 3 der Satzung der Sto SE & Co. KGaA hierfür Aufwandsersatz von der Sto SE & Co. KGaA in vollem Umfang erhält.

Auf die Angaben gemäß § 285 Nr. 9a Satz 5-8 HGB wird gemäß § 286 Abs. 5 HGB verzichtet.

(23) Gesamtbezüge und Rückstellungen für Pensionen ehemaliger Organmitglieder

Die Bezüge früherer Organmitglieder betrugen im Geschäftsjahr TEUR 423.

Die Pensionsrückstellungen für ehemalige Organmitglieder und ihre Hinterbliebenen sind in voller Höhe gebildet und belaufen sich zum 31. Dezember 2016 nach der Verrechnung mit Planvermögen auf TEUR 1.815.

(24) Mitarbeiter

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter:

	Anzahl
Gewerbliche Arbeitnehmer	551
Angestellte Arbeitnehmer	1.419
	1.970
Auszubildende	165
	<u>2.135</u>

(25) Konzernverhältnisse

Der Jahresabschluss wird in den Konzernabschluss der Sto SE & Co. KGaA, Stühlingen, einbezogen.

Die Sto SE & Co. KGaA, Stühlingen, erstellt einen Konzernabschluss für den kleinsten Kreis der Unternehmen. Dieser wird im Bundesanzeiger veröffentlicht.

(26) Entsprechenserklärung nach § 161 AktG zum Corporate Governance Kodex

Der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin der Sto SE & Co. KGaA, der STO Management SE und der Aufsichtsrat der Sto SE & Co. KGaA haben im Dezember 2016 die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex abgegeben und den Aktionären auf der Internetseite der Sto SE & Co. KGaA zugänglich gemacht.

(27) Nachtragsbericht

Im Vorstand der STO Management SE, die als persönlich haftende Gesellschafterin der Sto SE & Co. KGaA deren Geschäfte führt, übernahm mit Wirkung zum 1. Januar 2017 Jan Nissen, der bereits am 22. April 2016 neu in das Gremium bestellt worden war, das Ressort Technik von Gerd Stotmeister, der zum Jahresende 2016 auf eigenen Wunsch aus dem Vorstand ausschied. Jan Nissen war bisher als Leiter Materialwirtschaft der Sto-Gruppe tätig. Sein Mandat als Vertreter der leitenden Angestellten im Aufsichtsrat der Sto SE & Co. KGaA legte er zum 31. Dezember 2016 nieder.

Darüber hinaus gab es nach Abschluss des Geschäftsjahres bis zur Unterzeichnung dieses Berichts keine Vorgänge von besonderer Bedeutung mit wesentlichen Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Sto SE & Co. KGaA.

(28) Gewinnverwendungsvorschlag

Die persönlich haftende Gesellschafterin der Sto SE & Co. KGaA, die STO Management SE, Stühlingen, schlägt durch ihren Vorstand der Hauptversammlung der Sto SE & Co. KGaA vor, den Bilanzgewinn von EUR 45.964.182,37 wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung an die Kommanditaktionäre	21.036.780,00	EUR
Einstellung in Gewinnrücklagen	24.000.000,00	EUR
Vortrag auf neue Rechnung	927.402,37	EUR

Die vorgeschlagene Ausschüttung an die Kommanditaktionäre verteilt sich wie folgt:

3.888.000 Kommanditstammaktien					
Dividende	EUR 0,25 je Stück	EUR	972.000,00		
Sonderbonus	EUR 3,00 je Stück	EUR	<u>11.664.000,00</u>	EUR	12.636.000,00
2.538.000 Kommanditvorzugsaktien					
Dividende	EUR 0,31 je Stück	EUR	786.780,00		
Sonderbonus	EUR 3,00 je Stück	EUR	<u>7.614.000,00</u>	EUR	<u>8.400.780,00</u>
				EUR	<u><u>21.036.780,00</u></u>

Stühlingen, 31. März 2017

Sto SE & Co. KGaA
vertreten durch STO Management SE

Vorstand



Rainer Hüttenberger
(Sprecher)



Michael Keller



Jan Nissen



Rolf Wöhrle

Bestätigungsvermerk

Zu dem Jahresabschluss und dem Lagebericht haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der STO SE & Co. KGaA, Stühlingen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2016 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Villingen-Schwenningen, 13. April 2017

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Wetzel
Wirtschaftsprüfer

Traub
Wirtschaftsprüfer

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Stühlingen, 31. März 2017

Sto SE & Co. KGaA
vertreten durch STO Management SE
Vorstand



Rainer Hüttenberger
(Sprecher)



Michael Keller



Jan Nissen



Rolf Wöhrle